



Juni 2007
Nr. 2
21. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Useme Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Erneueretes und erweitertes Volg Einkaufszentrum

(sb) Auch Gipf-Oberfrick hat sein Einkaufszentrum. Kein neues zwar, aber seit Ende März erneuert und erweitert. Bedingt durch den Strassenbau wurden die früher vorne liegenden Parkplätze auf die Westseite des Gebäudes verlegt, ebenso wie der Haupteingang. Damit ist eine störungsfreie und ruhige Verkehrsabwicklung gewährleistet. Parkplatzsorgen gibt es mit total 66 Plätzen keine mehr.

Das erneuerte Einkaufszentrum ist auf 400 Quadratmeter erweitert, die Kühlregale vergrössert und die gesamte Präsentation mit neuen Regalen ausgerüstet worden. Der bediente Teil ist jetzt mit einer Backstation versehen. Die Entsorgungsstation für PET, Milchtüten und Batterien ist im Verkaufsladen integriert.

Bei der Eröffnung war der oberste Verkaufsleiter der Volg-Zentrale beeindruckt vom neuen Outfit des Ladens. An das Personal gerichtet meinte er: «Bei einem derartig optimalen Arbeitsplatz habt ihr allen Grund euch zu freuen. Gepflegt, freundlich und aufgestellt könnt ihr auf die Kundschaft einen positiven Eindruck machen. Hier muss man gerne einkaufen.»

Volg Läden gehören zur Volg-Gruppe, die seit über 100 Jahren vor allem in der Region Ostschweiz, d.h.vom Aargau bis an die oesterreichische Grenze, tätig ist. Ihre Stärke ist die gute Präsenz in ländlichen Gebieten und die Berücksichtigung von lokalen Lieferanten. Logisch, dass zum Eröffnungsfest auch deren Vertreter, Bäckerei Markus Kunz und Metzgerei Jürg Biland, anwesend waren. Früchte und Gemüse werden aus Aargauer Betrieben geliefert. Volg ist überzeugt, dass in Zeiten des Gigantismus, der grossen zentralen Shopping-Center mit den bekannten Verkehrsstaus, das kleinere, aber mit gutem Sortiment ausgerüstete und vorbildlich geführte

regionale Verkaufsgeschäft seinen Platz hat. Schliesslich kann man nicht nur mit tiefen Preisen Geld spa-

ren, sondern auch mit kurzen Verkehrswegen und geringem Zeitaufwand.



Volg Devise auch in Gipf-Oberfrick



Das Volg-Team, freundlich und aufgestellt, im erneuerten Einkaufszentrum

Feuerwehr

Die Gemeinderäte Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen führen seit einem Jahr Gespräche über die Zusammenlegung der drei Ortsfeuerwehren. Es ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, in der die Kommandanten der drei Feuerwehren ebenso Einsitz haben. Das Aargauische Versicherungsamt, welches die Aufsicht über die Feuerwehren ausübt, befürwortet einen solchen Zusammenschluss. Aus Sicht der Brandbekämpfung können die drei Gemeinden mit gegen 9'000 Einwohnern mit einer Feuerwehr abgedeckt werden. Die jetzige Orts- und Stützpunktfeuerwehr der Gemeinde Frick ist bereits sehr gut ausgerüstet. Momentan läuft die Diskussion bezüglich der Kostenverteilung. Nach einer Einigung wird ein Vertrag ausgearbeitet. Dieser ist von den Gemeindeversammlungen zu genehmigen. Ein Zusammenschluss kommt für Gipf-Oberfrick frühestens auf Mitte/Ende 2008 in Frage. Weitere Informationen werden folgen.

Neubau Werkhof

Im Moment laufen die Erschliessungsarbeiten für die neue Zufahrt zum Werkhof. Diese sind bis Mitte Juli abgeschlossen. Der Baubeginn für den neuen Werkhof ist Ende August geplant. Gebaut wird ein Werkhof für das gemeindeeigene Bauamt sowie den Forstbetrieb Thiersteinberg (Gemeinden Gipf-Oberfrick, Wittnau und Wegenstetten). Ebenso wird ein neuer Entsorgungsplatz für die Gemeinde erstellt. Die Bauarbeiten dauern rund ein Jahr. Während den Bauarbeiten ist die Entsorgungsstelle auf dem Gumper-Platz eingerichtet.

Oberebnet

Im Jahre 2000 hat sich der Gemeinderat mit der Einzonung des ausserhalb des Baugebietes liegenden Teils des Oberebnets (Gebiet südöstlich der Kirche) befasst. Die dazumaligen Eigentümer haben mit einer Absichtserklärung ihr Interesse an einer

Umzonung und einer Freigabe zur Überbauung innerhalb den nächsten 15 Jahren bestätigt. Der Gemeindeversammlung vom 24. November 2000 ist die Einzonung zur Beschlussfassung unterbreitet worden. Sie hat die Einzonung abgelehnt. Die Hauptgründe dafür waren die unklare Erschliessungssituation, der Mehrverkehr sowie die geplante dichte Überbauung eines wertvollen Grüngürtels. Im Rahmen des Leitbildes der Gemeinde wurde die Nutzung dieses wichtigen Teils unseres Dorfes im letzten Jahr nochmals eingehend diskutiert. Es wurden Grundsätze an die Entwicklung und Ausgestaltung der künftigen Erschliessung und Nutzung definiert. In der Zwischenzeit möchte der Eigentümer von drei grösseren, bereits eingezonten Parzellen, eine Überbauung realisieren und verlangt vom Gemeinderat die Abklärung bezüglich der Erschliessung. Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Gemeinderat beschlossen, die Entwicklung der Dorfmitte anzugehen. Er hat die Firma Metron, Brugg, beauftragt, eine Studie zur Arealentwicklung des Oberebnets zu erstellen. In diesen wichtigen Prozess sollen möglichst viele Betroffene rechtzeitig

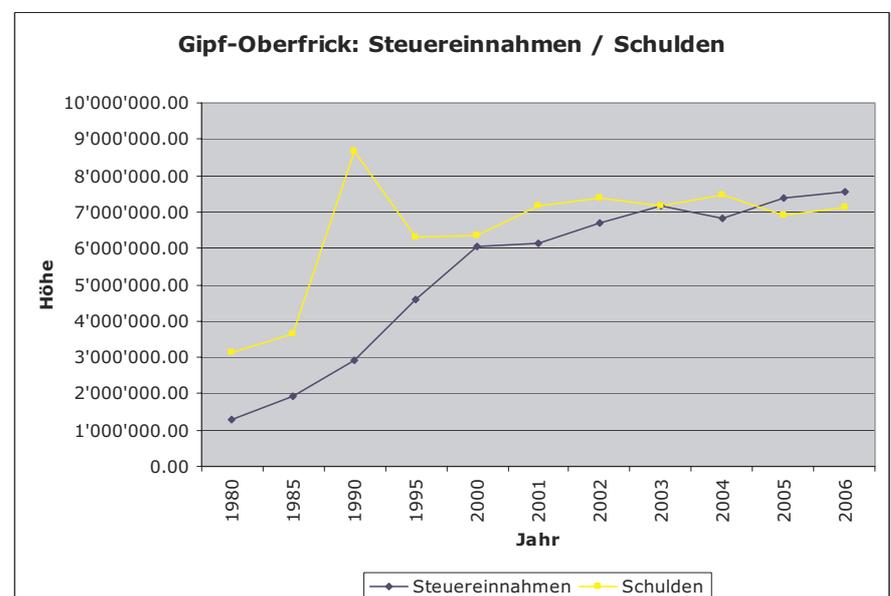
eingebunden werden. Geplant sind zwei Workshops, an dem die Grundeigentümer, die Bewohnerinnen und Bewohner aus der unmittelbaren Nachbarschaft und die Ortsparteien ihre Meinungen und Absichten einfließen lassen können. Das Konzept für die Nutzung dieses Gebiets soll bis Ende dieses Jahres erarbeitet sein. Danach ist geplant, die Öffentlichkeit zu orientieren.

Siloturm Landi

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Umnutzung oder den Abbruch des Landi-Siloturmes ist an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2005 folgender Antrag aus der Versammlungsmitte überwiesen worden:

«Eine Umnutzung des nicht mehr gebrauchten Beton-Futtersiloturmes innerhalb der bestehenden Kubatur ist nicht wirtschaftlich. Eine Entsorgung wäre eine Aufwertung des Dorfbildes und daher von öffentlichem Interesse. Der Gemeinderat wird eingeladen, das Anliegen einer Entfernung des Beton-Silos mit dem Vorstand der Landi zu behandeln und das Ergebnis in Form von mindestens zwei Varianten an einer kom-

Statistisches



menden Gemeindeversammlung zu unterbreiten. Die Federführung für die Liquidation des Silos soll beim Gemeinderat liegen. Die Möglichkeiten einer Teil-Landabtretung vom betroffenen Grundstück Parzelle 267 im Halte von 18.26 Aren von der Landi einerseits und einer öffentlichen Restfinanzierung von Seiten der Gemeinde andererseits sind in Betracht zu ziehen».

In der Folge hat der Gemeinderat verschiedene Gespräche mit der Landi geführt und weitre Abklärungen getroffen. Es hat sich gezeigt, dass die Kosten für den Abbruch des Siloturmes nicht so hoch wie einmal angenommen sind. Zusammen mit der Landi hat der Gemeinderat folgenden Entscheid getroffen:

- Die Landi kündigt die Antennen-Verträge (aufgestellt auf dem Dach der Landi) mit der Swisscom und der Orange auf den nächstmöglichen Termin (31.12.2009 bzw. 30.11.2013).

- Im Jahre 2014 bricht die Landi den Siloturm vollständig auf ihre Kosten ab.
- Als Gegenleistung, nach dem vollständigen Abbruch des Siloturms, wird die Parzelle 496 der Einwohnergemeinde entschädigungslos in das Eigentum der Landi übertragen. Bei der Parzelle 496 handelt es sich um das Grundstück hinter dem Volg (Parkplatz sowie Entsorgungsplatz). Trotz der Eigentumsübertragung bleiben jedoch die Dienstbarkeiten und Grundbucheinträge unverändert bestehen. Die Nutzungsvorschriften auf dieser Parzelle bleiben jedoch bestehen und dürfen später nur mit der Zustimmung des Gemeinderates geändert werden. Insbesondere stehen 17 Autoabstellplätze weiterhin der Öffentlichkeit im Verkehr mit der Gemeinde zur Verfügung. Zudem dürfen von den restlichen Parkplätzen höchstens 1/3 von der Landi vermietet werden.



Gemeinderat und Landi erachten diese Regelung als für beide Seiten optimale Lösung. Nachdem sich Gemeinderat und Landi auf dieses Vorgehen geeinigt und einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben, erübrigt sich ein Antrag an die Gemeindeversammlung. Gemäss Gemeindeordnung ist der Gemeinderat bevollmächtigt, die Eigentumsübertragung des Grundstücks hinter dem Volg zu beschliessen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit dem Abbruch des Siloturms das Dorfbild aufgewertet wird. Umso mehr als eine Umnutzung kaum realistisch ist und der Betonturm in den nächsten Jahrzehnten zunehmend zerfallen würde.

Unsere MitarbeiterInnen



Am 1. Mai 2007 hat **Claudia Dinkel** ihre Stelle als Stellvertreterin von Finanzverwalter und Steueramtsvorsteher Hubert Keller angetreten. Claudia

Dinkel ist zwar im Luzerner Hinterland aufgewachsen, hat aber schon bald den Duft der grossen weiten Welt geschnuppert. Nach Abschluss der Handelsdiplommittelschule mit KV-Abschluss war sie ein Jahr in den USA als Au-pair. Danach arbeitete sie als Kauffrau in einer Werbefirma für Uhren in Le Locle. Nach verschiedenen Sprachaufenthalten wollte sie etwas Neues kennen lernen und absolvierte die Hotelfachschule. Eine der verschiedenen Praxisinsätze führte sie dabei auch auf ein Kreuzfahrtschiff. Nach weiteren Auslandsreisen wurde Claudia Dinkel dann etwas sesshafter und wechselte wieder in den kaufmännischen Sektor. Die letzten fünf Jahre arbeitete sie in einem Treuhandbüro in Bern und Zürich. Berufsbegleitend

erwarb sie den Abschluss als Treuhänderin mit eidg. Fachausweis. Und warum wechselt eine Luzernerin, die in Zürich arbeitet, in das Fricktal? Natürlich nicht nur der Schönheit der Landschaft wegen. Seit kurzem ist sie mit einem Fricktaler verheiratet und wird demnächst ins neu erstellte Eigenheim in Zeihen einziehen. Claudia Dinkel ist für die meisten Kundinnen und Kunden die erste Anlaufstelle in der Abteilung Finanzen und Steuern. Sie führt das Arbeitsamt und die AHV-Zweigstelle. Sie freut sich über den Kontakt und die Beratung der Einwohnerinnen und Einwohner. In der Freizeit betreibt Claudia Dinkel vor allem Sport, sei es Aerobic, Biken, Skifahren oder Wandern. Gerne nimmt sie sich Zeit für ein gutes Essen und ein feines Glas Wein im Freundeskreis. Natürlich ist auch das Reisen immer noch eine Leidenschaft, auch wenn dafür nicht mehr soviel Zeit bleibt. Wir begrüessen Claudia Dinkel ganz herzlich auf unserer Gemeindeverwaltung und wünschen ihr eine schöne und interessante Zeit.

Sanierung Landstrasse K488
Abschluss- und Zentrumsfest
Sonntag, 28. Oktober 2007

Sanierung Landstrasse

Die Sanierung der Landstrasse kommt weiterhin gut voran. Die Arbeiten werden bis im Oktober 2007 abgeschlossen werden können. Nachstehend ein kurzer Rückblick sowie verschiedene allgemeine Informationen:

Projektziele

Hauptziel ist die Sanierung des Belages und der Randabschlüsse sowie die Erneuerung der Mosterbach- und Rösslibrücke. Dazu kommen ein besserer Schutz für Fussgänger und



Radfahrer. Ersetzt werden die Hauptwasser- und Saubewasserleitung sowie die Strassenbeleuchtung. Gleichzeitig wird neu eine Gasleitung verlegt. Strasseneinfahrten werden saniert und und Aufwertungsmassnahmen realisiert.

Projektlauf/Kredite

Die ersten Projektierungsarbeiten unter der Verantwortung und der Leitung des Kantons zur Sanierung der Landstrasse wurden bereits 1998 in Angriff genommen mit dem Ziel, die Sanierung 2001 durchzuführen. 2000 wurde das Projekt von der Ge-

meinde aus finanziellen Überlegungen zurückgestellt und 2003 erneut aktiviert. Die Projektierungskosten für die Strassensanierung belaufen sich auf Fr. 4.8 Mio. Daran beteiligt sich der Kanton mit 51%, die Gemeinde mit 49% oder Fr. 2.3 Mio. An der Gemeindeversammlung im Juni 2004 wurde ein Kredit von 5 Millionen Franken genehmigt. Darin ent-

halten sind die Strassensanierung (Anteil Gemeinde), der Ersatz der Wasser- und Saubewasserleitung, die Anpassung von Einfahrten, die Strassenbeleuchtung und Aufwertungsmassnahmen. Abgelehnt an der Gemeindeversammlung wurde dagegen der Bau eines Kreisels im Dorfzentrum. Das Projekt wurde im November 2004 öffentlich aufgelegt. Dagegen sind 10 Einsprachen eingegangen, die zwischenzeitlich alle zum Abschluss gebracht werden konnten. An der Gemeindeversammlung vom Juni 2006 wurde noch ein Nachtragskredit für die Beleuchtung und für Aufwertungsmassnahmen von Fr. 260'000.00 bewilligt.

Termine

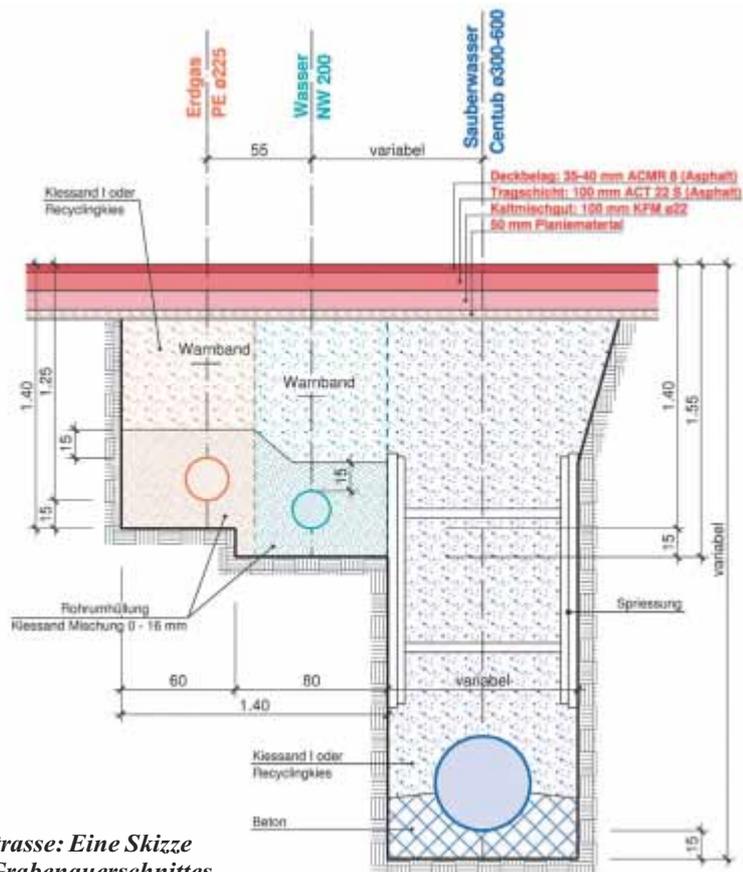
Mit den Strassenarbeiten wurde im April 2006 begonnen. Vorgesehen war eine Bauzeit von 2 Jahren. Dank der guten Witterung sowie dem Einsatz einer weiteren Baugruppe konnte effizient gearbeitet werden. Bis Ende Juli wird auch das Teilstück im Bereich des Gemeindehauses fertig erstellt werden. Danach müssen noch die verschiedenen Vorplätze und Aufwertungsmassnahmen ausgeführt werden. Im Herbst erfolgt das

Thomas Grimm komplettiert Finanzkommission



Am 11. März 2007 hatten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Nachfolge von Jörg Voegeli in die Finanzkommission zu be-

stimmen. Gewählt wurde Thomas Grimm, 1968, mit 202 Stimmen vor Jean Michel Peressini, (160 Stimmen). Wir gratulieren Thomas Grimm und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg.



Landstrasse: Eine Skizze eines Grabenquerschnittes

Einbringen des Feinbelages an einem Sonntag, voraussichtlich in zwei Etappen. Für diese Arbeiten müssen einzelne Strassenabschnitte komplett gesperrt werden. Danach ist unser Dorf endlich wieder ohne grössere Hindernisse befahrbar!

Was wird in die Strasse eingelegt?

Wasserleitung:

Die ersetzte Wasserleitung war rund 100 Jahre und wird nun durch ein neues Guss-Zementrohr ersetzt. Als Lebensdauer wird mit ca. 80 Jahren gerechnet. Im Zuge der Sanierung ist ein Notnetz-Verbund mit der Wasserversorgung Frick realisiert worden. Damit können sich die Nachbargemeinden im Bedarfsfall mit Wasser aushelfen.

Sauberwasserleitung

(Meteorwasser): Der Sauberwasserleitung wird Dachwasser und Sickerwasser zugeführt, also unverschmutztes Wasser. Das Wasser

wird direkt in den Bach geleitet. Dadurch, dass dieses Wasser nicht in die Kanalisationsleitung gelangt, wird die Kläranlage generell entlastet (Kosteneinsparnis).

Gasleitung:

Im Zuge der Strassen-Sanierung wird auf der gesamten Strassenlänge eine Gasleitung durch die Industriellen Werke Basel (IWB) verlegt.



Verkehrskonzept

Die Verkehrskommission hat im Auftrag des Gemeinderates die ersten Grundlagen für ein Verkehrskonzept erarbeitet. Aufgenommen wurden die Verkehrsströme der Fussgänger, Radfahrer und des motorisierten Verkehrs. Für alle Gruppen wurden die heiklen Wegstrecke und Kreuzungen definiert. Die Erhebungen sind auf Plänen festgehalten. Damit besteht ein wertvoller Überblick über die Verkehrsbewe-

gungen sowie problematischen Kreuzungen und Wegabschnitte. Weiter hat die Verkehrskommission wünschbare Verbindungsstrecken für die Fussgänger und Radfahrer aufgenommen. Die vorliegenden Daten werden nun weiter bearbeitet, Massnahmen und Lösungsvorschläge aufgezeigt. Künftig können bei der Planung von Strassenprojekten die vorliegenden Grundlagen bereits berücksichtigt werden.

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Zuzüge per 23.05.2007

71 Einzelpersonen
davon 9 Familien

Wegzüge per 23.05.2007

69 Einzelpersonen
davon 6 Familien

Geburten per 23.05.2007

- 24. März 2007, Brack, Lino Luan, Sohn des Quin, Gerald Ferdinand und der Brack, Eliane
- 26. März 2007, Hohl, Selina Sina, Tochter des Hohl, Andreas und der Hohl, Maria Jolanda
- 02. April 2007, Müller, Sara, Tochter des Müller, Markus Konrad und der Müller, Nicole
- 13. April 2007, Biaggi, Jael Silja, Tochter des Biaggi, Thomas und der Biaggi, Susanne Rahel

- 16. April 2007, Keller, Jaël, Tochter des Keller, Oliver und der Keller, Daniela

Trauerungen per 23.05.2007

- 20. April 2007, Scimonetti, Dario Giuseppe, von Aristau AG und Mösch, Céline, von Frick AG
- 04. Mai 2007, Acklin, Paul, von Herznach AG und Kalt, Margrit, von Sulz AG

Todesfälle per 23.05.2007

- Ackermann, Emil, 1935, gestorben am 24.02.2007
- Schmid-Rehmann, Margaretha Anna, 1923, gestorben am 26.03.2007
- Schillig, Hans Ulrich, 1946, gestorben am 08.04.2007
- Deiss, Peter, 1922, gestorben am 07.05.2007
- Pocsai, Miklos, 1937, gestorben am 17.05.2007

Gratulationen

- 85-jährig:
➤ Häseli, Josefine, geb. 18.03.1922
- 91-jährig:
➤ Hasler, Josef, geb. 04.04.1916
➤ Streit, Kurt, geb. 23.04.1916

Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand per 23.05.2007

Total Einwohner:
3'126 Personen

davon Ausländeranteil:
304 Personen

Kontakt zur Gemeindekanzlei

Telefon 062 865 80 40
gemeindekanzlei@gipf-oberfrick.ch
www.gipf-oberfrick.ch

News aus der Schulleitung

Schulschlussfeierlichkeiten

Den Donnerstagmorgen, 5. Juli, gestalten wir stufenübergreifend zum Thema «Dschungelgames». Das Thema ist in Anlehnung an das Musical, Louis, es tut mir leid, welches die Unterstufe am Donnerstagnachmittag aufführt. Reservieren Sie sich den Termin und schauen Sie einmal in die verschiedenen Aktivitäten hinein. Nähere Informationen erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt. Der Freitagmorgen, 6. Juli, ist für die klasseninterne Schlussfeier reserviert.

Drogendurchsuchung

Im Herbst informierten wir die Eltern der Oberstufenschülerinnen/schüler schriftlich über Drogengerüchte an der Schule Gipf-Oberfrick. In der Folge gelangten verschiedene Informationen seitens der Schülerschaft, von Eltern, Lehrpersonen und Schulpfleger/innen zu uns. Diese Mitteilungen bewogen uns, der Angelegenheit auf den Grund zu gehen. Am 27. März wurden einige Jugendliche aus verschiedenen Klassen von der Kantonspolizei auf Drogen durchsucht.

Leider hat die Durchsuchung die Aussagen bestätigt. Bei einigen der kontrollierten Jugendlichen wurden Hilfsmittel zum Konsum und Rückstände von Betäubungsmitteln sichergestellt.

Wir erachten die Aktion als präventive Massnahme. Vielleicht erscheint sie einigen Eltern als hart, doch war uns rechtlich eine Durchsuchung nur auf diesem Wege möglich.

Die Aktion hat sicherlich viele Gespräche innerhalb und ausserhalb der Familie ausgelöst. Die AGS (Aargauische Stiftung für Suchthilfe) bietet Informationen und Beratungen an. 062 836 91 00 (Beratung) und 062 832 40 90 (Prävention). www.suchthilfe-ags.ch

Klassenzuteilungen Schuljahr 2007/08

Schuljahr 2007/08

Kindergarten 1
Kindergarten 2
Kindergarten 3
EK 1 und 2
1. Klasse a
1. Klasse b
2. Klasse a

2. Klasse b
3. Klasse a
3. Klasse b
4. Klasse a
4. Klasse b
5. Klasse a
5. Klasse b
1. Real
1. Sek a
1. Sek b
2. Real
2. Sek
4. Real
4. Sek a
4. Sek b

Lehrperson/en

Claudia Dürr/Sonja Ruoss
Barbara Hasler
Karin Lüthi
Ruth Schmid/Margot Reimann
Manuela Maly
Aurelia Erb
Priska Erb/Martha Känzig (bis Jan 08)
Evi Vontobel (ab Feb 08)
Eva Mettler/Christine Hamm
Stefan Thut
Iris Birri
Charles Anzi
Marc Schumacher
Katrin Greber/Bea Stierli
Judith Haas
Christian Frey
Edy Kaiser
Kurt Reimann
Marlen Weitze
Peter Strebel
Gion Venzin
Bruno Böller
Thomas Wohldmann

Anlässlich einer schulinternen Weiterbildung wurden alle Lehrpersonen über Präventionsmöglichkeiten auf den einzelnen Stufen informiert. Bettina Pelosi und Monika Graf von der Suchtprävention Aargau stellten die vorhandenen Medien vor. Ebenfalls sind die Lehrpersonen angehalten, dem Thema Zeit und Raum im Unterricht zu geben und auf aktuelle Fragen einzugehen.

Ansprechpersonen

Gerne benutze ich die Gelegenheit wieder einmal aufzuzeigen, wer für was zuständig ist. Für Fragen zum Unterricht, zu den Noten und zum Verhalten des Kindes ist in erster Linie immer die Klassenlehr- oder Fachlehrperson zuständig. Für allgemeine Schulfragen, zu den Einteilungen und zum Stundenplan bin ich als Schulleiterin zuständig. Zeichnet sich für ein Kind eine Änderung der Schullaufbahn ab, werde

ich in die Gespräche miteinbezogen. (Ausnahme: reguläre Repetitionen) Schullaufbahnentscheidungen müssen schlussendlich immer von der Schulpflege genehmigt werden. Wir beantworten Ihre Fragen gerne.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Für die Agenda

Donnerstag, 5. Juli

Schulschlussfeierlichkeiten, ganzer Tag

Freitag, 6. Juli

Am Morgen Schulschluss in den Klassen, am Nachmittag schulfrei

Montag, 13. August

Schulbeginn Schuljahr 2007/08

Ich wünsche allen schöne und erholsame Sommerferien.

Lesung für die Unterstufe

Literatur aus erster Hand heisst die jährliche Aktion, welche Autorinnen und Autoren, aber auch Illustratorinnen und Illustratoren direkt in die Schulstuben holt. Auch dieses Jahr im März waren wieder fünf Autorinnen und Autoren im Kanton Aargau unterwegs. Bei uns in Gipf-Oberfrick las die Illustratorin Claudia de Weck den Kindern der Unterstufe aus ihren Büchern vor, erzählte von ihrem Werdegang und ihrem Schaffen. So stellte sie uns ihr neuestes Bilderbuch «Max ist los» vor: die Geschichte des kleinen Affen, dem es in einem im Zürcher Kunsthaus ausgestellten Gemälde langweilig geworden ist. Er springt aus dem Bild heraus und erkundet erstmals die grosse, unbekannte Stadt. Am Schluss kehrt er aber wieder wohlbehalten an seinen Platz im Gemälde zurück. Die Schulkinder machten eifrig mit, als es darum ging herauszufinden, wo die Illustratorin irgendein bildnerisches Element aus dem Kunsthaus in ihr Buch schmuggelte, welches sie nicht selbst gezeichnet hatte. Am Schluss demonstrierte sie, wie mit wenigen Kreidestrichen an der Wandtafel Affen, Nilpferde oder Hühner sekundenschnell entstehen können.

Die direkte Begegnung mit Menschen, die Bücher schreiben oder illustrieren, bleibt vielen Kindern in unvergesslicher Erinnerung. Das Gespräch mit Bücherschaffenden, die Möglichkeit solchen Menschen direkt und unmittelbar zu begegnen, macht Literatur begreifbarer, und dies durchaus im doppelten Sinne des Wortes. In den Lesungen und den anschliessenden Gesprächen werden

Texte lebendig, im persönlichen Kontakt wird Literatur zugänglich. So hoffen wir, dass möglichst viele Kinder immer wieder den Weg zum Buch finden und freuen uns auf weitere Begegnungen mit Bücherschaffenden.

Buchtipp: «Max ist los»; Von: Anita Siefried; Claudia de Weck; Verlag: Atlantis



sCool-Cup 2007

Erfolgreiche Postensuche unter strahlenden Wetterverhältnissen

Bereits zum 5. Mal wurde der nun kantonale sCOOL-Cup ausgetragen. «sCOOL» ist ein langfristiges Schulprojekt des Schweizerischen Orientierungslauf-Verbandes (SOLV). «sCOOL» will neue Generationen für den Orientierungslauf begeistern und bringt das positive Lebensgefühl zum Ausdruck, das mit dieser Sportart verbunden ist.

Mit 2400 Schülerinnen und Schülern im aargauischen Brugg hat im Mai dieses Jahres ein weiterer solcher Anlass mit erfreulicher Beteiligung stattgefunden. Die Schule Gipf-Oberfrick wurde vertreten durch zwei Schulklassen, die Klasse 3b von

Herrn Schumacher sowie die Klasse 5a von Herrn Reimann. In zwei obligatorischen Läufen am Vormittag und am Nachmittag, die schlussendlich für die Gesamtrangliste addiert wurden, suchten die Kinder, eingeteilt in Zweier- oder Dreiergruppen, nach den auf den Karten eingezeichneten Posten. Dabei zeigten sich am Ende doch wahrlich ansehnliche Resultate: Beide Klassen erreichten in ihren jeweiligen Kategorien den 8. Gesamtrang von rund je 40 teilnehmenden Klassen. Zusätzlich wurden an diesem Event diverse Spiele und OL-Formen angeboten, dank welchen es den Kids nie langweilig werden konnte. Nicht zuletzt half denn auch noch Fortuna mit, indem uns sonnig-heisses Wetter gesandt wurde. Glückliche Gesichter der

Kinder waren am Ende Zeuge für einen sportlich gelungenen Tag. Wer weiss, vielleicht werden nächstes Jahr noch mehr Kids der Schule Gipf-Oberfrick für diesen Anlass zu motivieren sein...

M. Schumacher / K. Reimann



Wie erlebten die Klassen 3a und 3b den sCOOL-OL in Brugg?

- Das Rahmenprogramm hat mir sehr gut gefallen. Beim Stempelsprint und dem OL-Labyrinth konnte man immer wieder die Zeiten verbessern.
- Ich fand den Stempelsprint gut, da man seine eigene Zeit schlagen konnte.
- Der Stempelsprint brachte mich extrem ins Schwitzen.
- Wir konnten gut Tuch-Volleyball spielen.
- Ich fand es cool, dass wir Unterschriften holen durften.
- Ich habe sogar ein Autogramm von Eliteläufern bekommen.
- Die OL-Profis haben auf unsere T-Shirts unterschrieben, dies fand ich toll.
- Wir fünf Mädchen waren noch am Spielbus, dort hatte es uns ebenfalls gefallen.
- Das Torwandschiessen hat grossen Spass gemacht.
- Der grosse OL war sehr spannend und mit viel Action.
- Besonders hat mir der OL gefallen, weil man sprinten und suchen musste. Es ist auch cool, dass man im Wald und durch hohes Gras rennen konnte.
- Ich fand es flott, dass wir nach einem OL ein Glas Rivella und zwei Farmerstängel erhielten.
- Ich fand es toll, denn die Leute waren nett und halfen uns, wenn man sie etwas fragte.
- Diesen Tag werden wir nie vergessen.



Rangliste unserer Gruppen:

Mädchen 3./4. Klasse (total 163)

9. Rang Annick Stierli,
Maj Geisenhainer
21. Rang Alena Häseli, Céline
Hürzeler, Johanna Meier

Knaben 3./4. Klasse (total 151)

16. Rang Sejdola Klobocista,
Simon Müller
28. Rang Johan Meier, Egzon
Isaku, Patrick Herrmann
69. Rang Florian Daasch,
Joel Ackle
72. Rang Yannik Hinden,
Dominik Cadruvi

Mädchen 5./6. Klasse (total 168)

32. Rang Joana Stierli, Madeleine
Brogle, Céline Wagner

57. Rang Evi de Bruine,
Chantal Kleiner
79. Rang Stefanie Hasler,
Laurance Batt
81. Rang Melanie Wassmer, Jana
Beyerlein, Julia Bircher
113. Rang Lea Wunderl,
Ramona Essig

Knaben 5./6. Klasse (total 192)

20. Rang Iwan Hasler,
Lars Hinden
21. Rang Roman Knecht,
Lucius Arn
33. Rang Fabio Luppino,
Robin Müller
35. Rang Thierry Müller,
Nicola Hasler
73. Rang Philipp Dutoit,
Lukas Fischer
152. Rang István Krivanec,
Filipe Duarte



Bruggbach-Übergänge montiert

(ea) Schon vor der Sanierung der vier Bruggbach-Stege gab es Diskussionen über Anzahl, Art und Kosten dieser Übergänge. Die Gemeindeversammlung vom letzten November beschloss vier Stege und bewilligte den nötigen Zusatzkredit. Heute nun sind die vier Stege montiert – lobenswert vollumfänglich aus Holz gefertigt – und geben wegen den zwei, drei Stufen erneut Anlass zu gewissem Unmut (Kinderwagen, ältere Leute usw.).

Die durch die Abteilung Landwirtschaft und Gewässer verlangten ergänzenden Wasserbaumassnahmen und die Wahl einer massiven Holzkonstruktion führten zu einer Niveauerhöhung der Überquerung und somit zu diesen Stufen.

Werkausstellung

Die Werkausstellung der Schule und der Landfrauen war auch in diesem Jahr ein grosser Erfolg und begeisterte die Besucher.

Bereits beim Betreten des Schulgeländes überraschten die vielfältig gestalteten Säulen: Sie sind im Rahmen des Gemeinschaftswerkes 2007 von allen Klassen eingepackt, bemalt, umgarnt, bewoben oder behangen worden.



Die Arbeiten aus dem TW haben jung und alt beeindruckt. Hier die Worte einer Grossmutter: «Heute wird im

TW (Textiles Werken) alltagspraktische, zeitgemässe Kunst gestaltet. Gerne würde ich solchen Unterricht besuchen.» Agendas, Taschen, Spiegel oder auch Kleider, die mit Freude getragen werden, waren u.a. zu sehen.

Vielfalt beeindruckte wohl alle Besucher. Darum war es auch unmöglich, alles wahrzunehmen. Oder haben Sie die Erdkugeln gesehen? Den Hörnlimaa oder das Trauerkrummaul? Die selber gestalteten Kinderbücher? Den Hamsterwettbewerb? Oder die Riesenposter auf der Bühne?

Diese werden übrigens zum Verkauf angeboten. Die 4. Sek., die Ihnen bestimmt als feine Spaghettiköche in Erinnerung blieb, haben diese architektonischen Schwarz-auf-Buntpapier-Bilder gestaltet. Über den Verkaufspreis können Sie direkt mit der 4. Sek. verhandeln!

Vielfalt überall – lassen wir ein paar Bilder sprechen...

Ruth Schmid



Veloprüfung 2007



Mit 0 Fehlerpunkten die erfolgreichsten Absolventen der Veloprüfung. David Häseli (links) und Dominik Schaffner (rechts)

Vielleicht sahen sie am 22. Mai immer wieder Kinder mit einem leuchtenden Gilet und einem komplett ausgerüsteten Velo durchs Dorf fahren. Dabei handelte es sich um die 4.-Klässler, welche die Veloprüfung absolvierten. 38 Kinder stellten sich der Herausforderung und alle erhielten zum Schluss den Ausweis. David Häseli und Dominik Schaffner bestanden die Prüfung mit 0 Fehlerpunkten mit Bravour. Herzliche Gratulation.

Ein herzliches Dankeschön Hans-Ulrich Huber von der Kantonspolizei, welcher die Vorbereitung und die Durchführung gestaltete und den Lehrerinnen Katrin Greber, Bea

Stierli und Judith Haas für die Vorbereitung innerhalb des Unterrichts.

Ursi Truttmann, Schulleiterin



Die erfolgreichen Absolventen der 4. Klasse b mit Polizist Hans-Ulrich Huber und der Klassenlehrerin Judith Haas.

Elternmitwirkung

Am 22. Mai lud die Koordinationsgruppe «Elternmitwirkung» zum ersten Stamm in die Schule ein. Rund 50 Personen (Eltern, Lehrpersonen, Schulpfleger/innen) folgten der Einladung. Dieses grosse Interesse war für die Organisatoren sehr erfreulich. Nach der Begrüssung durch Peter Schraner, Schulpfleger, orientierte Ursi Truttmann, Schulleiterin, über den Verlauf des Abends. Elisabeth Burgener und Kathrin Müller-Dick, Elternvertreterinnen, informierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule mit einer Power Point Präsentation. Anschliessend fand in kleinen Gruppen ein reger Austausch über das Gehörte statt. Es wurden auch Ideen und Wünsche für

weitere Anlässe gesammelt. Einige vorgeschlagene Themen sind: Infos zum Bildungskleeblatt, Umgang mit Drogen, Gewalt, Mobbing, Anforderungen an Lehrpersonen, Grenzen setzen usw.

Es ist geplant, dass die Schule für alle interessierten Eltern, Lehrpersonen und Schulpflegemitglieder pro Semester einen Stamm anbietet für Diskussionen und Austausch über aktuelle Schulthemen. Einmal im Schuljahr wird ein Themenanlass zu einem ausgewählten Thema durchgeführt, z. B. als Workshop oder mit einem Vortrag. Alle Anlässe sind unverbindlich.

*Ursi Truttmann, Schulleiterin
Elisabeth Burgener Brogli, Kathrin
Müller-Dick, Elternteam*



Kath. Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick



Ab 1. August wird der **Priester Thomas Sidler** die verwaiste Stelle als Pfarrer in Frick anreten. Er wird auch die priesterlichen Dienste in unserer

Pfarrei St. Wendelin übernehmen.

Thomas Sidler ist zurzeit Pfarrer in der Pfarrei St. Georg in Sursee. Auf eigenen Wunsch wird er die Pfarrei Frick zuerst als Pfarradministrator leiten und im oberen Stock des Pfarrhauses in Frick wohnen. Als Pfarradministrator untersteht er nicht der Volkswahl. Eine Volkswahl zum Pfarrer erfolgt voraussichtlich im Frühsommer 2008. Pfarrer Sidler engagierte sich stark in der «Jungen Gemeinde» und verfügt damit über gute Erfahrungen in der Jugendarbeit. Vor seiner Stelle als Pfarrer in Sursee arbeitete er in Brugg und in Steinhausen, Kanton Zug. Thomas Sidler ist anfangs 50 und wird am Sonntag, 19. August in Frick feierlich eingesetzt.

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Frick/Gipf-Oberfrick

Die Kirchenpflege hat sich mit der Wahl eines neuen Pfarrers oder einer neuen Pfarrerin intensiv auseinandergesetzt und hat anhand der Aufgabenschwerpunkte der beiden Pfarrämter das entsprechende Anforderungsprofil formuliert. Die Kirchenpflege hat beschlossen, die Pfarrwahl selbst vorzubereiten. Das Gespräch mit Kirchgemeindegliedern wird gesucht. Es sollen Meinungen und Anregungen von Gemeindegliedern in die Pfarrersuche einfliessen können. Die Kirchgemeinde zählt heute ca. 3550 Mitgliedern in 10 Gemeinden.

Anfang Juli werden die Vorstellungsgespräche geführt. Die Kirchgemeinde soll voraussichtlich im September die Kandidatin oder den Kandidaten in einer Probepredigt und in weiteren Veranstaltungen kennen lernen. Die Kirchenpflege hofft, dass die Stelle per 1. Januar 2008 neu besetzt werden kann.

Schulreise der Gipf-Oberfricker 3.-Klässler

Klassenfahrt mit diversen Highlights

Die Voraussetzungen standen schon früh unter einem guten Zeichen. Strahlend heisses Wetter war angekündigt und den zu marschierenden Weg konnten die Kinder auf den tags zuvor erhaltenen Karten bereits betrachten. Denn um die Vorfreude der Kinder auf die gemeinsame Schulreise der Klassen 3a und 3b etwas zu steigern, erhielten alle Kinder eine Karte mit dem eingezeichneten Schulreiseweg. Diese enthielt 16 verschiedene Fotos, die



Gegenstände zeigten, auf die wir auf unserer Schulreise stiessen. Es war nun die Aufgabe dieses Wettbewerbs, den Bildern die richtigen Nummern zuzuordnen, die auf dem Wanderweg eingezeichnet waren. So warteten denn schliesslich am 24. Mai 38 Kinder und vier Begleitpersonen bei der alten Post aufs Postauto, welches uns nach Aarau fuhr. Per Zug und Regionalbahn führte nun die Reise nach Solothurn und schliesslich zur Sesselbahn des Weissensteins, dem Hausberg Solothurns. Ein erstes Highlight durften die mehr oder weniger schwindelfreien Kids nun während der Sesselfahrt auf den Weissenstein erleben. Bei der Bergstation angekommen, kam nun beim ersten Wanderteil die Karte zum Einsatz. Nach einer erholenden Mittagsrast folgte der zweite Teil der Wanderung, der uns vom hinteren Weissenstein hinunter nach Gänsbrunnen führte. Womöglich eilte dabei die Zeit schneller voran, als wir uns das vorgestellt hatten. Mit einem rasanten Schlusspurt hinunter über eine abfallende Wiese, (hatte es da noch Kuhfladen drauf?), erreichten wir den erwarteten Bahnhof mit dem

heranrollenden Regionalzug. Am Ende erhielten alle eine wohlverdiente Glace und einige konnten sich in einem Bächlein und einem Brunnen nicht nur die Füsse, sondern gar den ganzen Körper erfrischen. Schliesslich trafen wir beim Solothurner Bahnhof ein, von wo aus die Rückreise



angetreten wurde. Müde Gesichter und Füsse, aber auch unvergessliche Erinnerungen und Erlebnisse waren die Folge einer spannenden Reise, die den Kids sämtliche sportlichen Reserven entlockte. War da aus diesen Gesichtern wohl nicht auch ein wenig Stolz über das Erreichte zu erkennen?

Marc Schumacher

Herzliche Gratulation an Lucia Meier



(ea) An der Schweizerischen Chemieolympiade 2007 erreichte Lucia Meier - Tochter von Anni und Hansjörg Meier-Peter - den hervorragenden 3. Schlussrang und qualifizierte sich mit diesem Resultat für die Chemie-Olympiade in Moskau, die vom 14. bis 24. Juli stattfindet. Gesamthaf haben sich für diesen Wettkampf

122 Teilnehmer/innen aus der ganzen Schweiz eingeschrieben. Die fünfzig Besten wurden an die Zentralprüfung eingeladen und davon durften dann zehn an die Finalwoche nach Lausanne, die vom 9. bis 14. April stattfand. An dieser Finalprüfung musste eine praktische und eine theoretische Prüfung absolviert werden. Und auf Anhieb erreichte Lucia Meier den ausgezeichneten 3. Schlussrang, der die Qualifikation für die Olympiade in Moskau bedeutet. Dort trifft das Schweizer-Quartett (Max Häfliger, Andreas Frutiger, Lucia Meier und Frédéric Cottier) auf weitere 67 Quartetts aus ebenso vielen Ländern. Um auf diesem hohen Niveau mithalten zu können, wird von den Jugendlichen einiges an Wissen, mathematischem Verständnis, Fantasie und vernetztem

Denken abverlangt. Beruflich will Lucia Meier im September 2007 das Chemiestudium an der ETH in Zürich aufnehmen.

Organisiert wird diese schweizerische Ausscheidung durch den Verein Schweizer Chemie Olympiaden (SwissCho). Zu den Mitgliedern zählen ehemalige Olympioniken und Mentoren. Sie organisieren für die Mittelschülerinnen und Mittelschüler die internen Ausscheidungen, die Trainings und die Begleitung ins Ausland an diese Internationale Chemie Olympiade - diesmal nach Moskau.

Auch wir gratulieren Lucia Meier herzlich für dieses aussergewöhnliche Resultat und wünschen ihr und dem Team viel Spass und Erfolg in Moskau.

Mehr erneuerbare Energie mit neuem Kraftwerk

Karl Schib

Zum Jubiläum hat die Elektra Gipf-Oberfrick ihre Mitglieder beschenkt. Vom Geschenk – eine Werkbesichtigung des im Bau stehenden neuen Kraftwerkes Rheinfelden – wurde rege Gebrauch gemacht. Das Interesse war derart gross, dass das Programm 4 mal durchgeführt werden muss. 2 Besichtigungen haben bereits stattgefunden. Weitere Besuche, 31. August und 7. September, stehen bevor. Männer, Frauen, Jugendliche waren von den Dimensionen des gigantischen Bauwerkes beeindruckt.

Der Car brachte die 1. Besuchergruppe am 4. Mai auf dem Umweg über die neue Rheinfelder Rheinbrücke zur Baustelle oberhalb der Stadt auf deutscher Seite. Beat Bruhin, Vorstandsmitglied der Elektra, sorgte für die Reisebegleitung. Im Informationspavillon orientierten professionelle Gruppenleiter über den Strommarkt. Das Kraftwerk Rheinfelden gehört mit dem KW Laufenburg und Wyhlen zur Energiedienst AG, ein Deutsch-Schweizerischer Verbund.

In Film und Lichtbild wurde der Kraftwerkbau übersichtlich vermittelt. Jedes Kraftwerk hat auch eine politische Komponente. 1989 stimmten der Schweizer Bundesrat und das Regierungspräsidium Freiburg D einer neuen Konzession für weitere 80 Jahre Kraftwerkbetrieb zu. Eine Auflage legte fest, ein neues Kraftwerk mit höherer Stromproduktion zu errichten, unter Einbezug diverser ökologischer Aufwertungsmassnahmen. Eine Leistungssteigerung ist dank dem technischen Fortschritt und neuen Erkenntnissen heute möglich. Als erstes entschied sich die Bauherrschaft, die neue Stromfabrik quer statt wie bisher längs in den Rhein zu bauen. Dann wird das Oberwasser um 1.4 m höher gestaut und gleichzeitig mit einer Ausbaggerung des Rheins unterhalb der Turbinen das nutzbare Gefälle von 6 auf 9 m erhöht. Schliesslich werden 4 Rohr-Turbinen mit 6.5 m Durchmesser die 20 bestehenden Kaplan-Turbinen ersetzen. Aus diesen technischen Massnahmen resultiert letztlich eine Erhöhung der Stromproduktion von derzeit 185 auf 600 Millionen Kilowattstunden. Bis 1500 m³ Wasser pro Sekunde werden die neuen Turbinen verkraften können.

Auf dem Bau wurden die Dimensionen erst richtig sichtbar. 7 Wehrschützen in 7 Feldern, zum Teil noch im Bau, stemmen sich gegen die riesigen Wassermassen. Daneben graben 2 Bagger mit ihren GPS gesteuerten Schaufeln die Baugrube für das Maschinenhaus Centimeter-genau. 2008 wird der Rohbau des neuen Maschinenhauses begonnen. Bis im Herbst soll dann das neue Kraftwerk voll in Betrieb gehen und die geschätzte erneuerbare Energie liefern. Dem Baufortschritt entsprechend werden das alte Stauwehr und Maschinenhaus rückgebaut. Noch möchte eine Interessengemeinschaft «Pro Steg» die alte Fussgängerbrücke als bequemen Rheinübergang erhalten. Eindrücklich ist der bereits gebaute Fischeaufstieg unterhalb des Kraftwerkes mit seiner vielfältigen Struktur. Der heutige Kanal wird zu einem grossen naturnahen Fliessgewässer umgestaltet. Er wird Fischen und andern Wasserlebewesen als Aufstiegs- und Laichgewässer dienen. Als Ueberraschung lud die Elektra-Genossenschaft alle Exkursionsteilnehmer zum feinen Nachtessen im Restaurant Zähringer, Rheinfelden. Dem Vorstand sei für diese Geste bestens gedankt.



7 neue Wehrschützen regeln die Wassermengen zu den Turbinen. Sie vermögen auch ein Hochwasser von bis zu 5400 m³ Wasser pro Sekunde sicher abzuführen.



Beim Kraftwerkneubau werden verschiedene ökologische Aufwertungsmassnahmen getroffen: Ein Fischeaufstieg (Bild), ein naturnahes Fliessgewässer im alten Kanal, Kiesschüttungen, Brutinseln für Vögel.
Fotos: Urs Wegmüller

So schön kann's sein!

Fricktaler Chriesiwäg wird am Sonntag, 24. Juni eröffnet



(ea) Die Fricktaler Kirschenbauern, zusammen mit dem Verband Aarg. Obstproduzenten und dem Verkehrs-

und Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick realisierten in Gipf-Oberfrick einen solchen Chriesiwäg.

An einem 1½-stündigen Rundgang, der vom Gemeindefeld über Gipf – Guhl – Farnsberg – Rüstelweg ins Dorf zurück führt, sollen an 11 Informationstafeln Wissenswertes über den Steinobstbau im allgemeinen und den Kirschenanbau im besonderen einfach dargestellt werden. Dabei sollen zum Beispiel die Bedeutung des Hochstammbaumes und der moderne intensive Kirschenanbau erklärt werden. Natürlich bietet sich auch Gelegenheit, zu gegebener Zeit Kirschen günstig zu kaufen oder gratis ab Baum zu naschen. Dass die Begehung des Lehrpfades zu einem lehrreichen, gemütlichen Familienerlebnis werden kann, wurde auf dem Weg auch eine Grillstelle eingerichtet. Seinen Höhepunkt wird der Chriesiwäg bestimmt zur Blüte- und zur Erntezeit haben.

Programm des Eröffnungsfestes:

- 10.00 Uhr Treffpunkt beim Parkplatz der Landi (Gerenweg) Gipf-Oberfrick, Gemeinsame Wanderung zur Tafel 1 des Chriesiwäg.
- 10.30 Uhr Apéro beim Start des Chriesiwäg (Märtenweg, Tafel 1)
- 11.00 Uhr Festliche Eröffnung des Chriesiwäg, anschliessend gemeinsame Begehung des Rundweges (ca. 1½ Std.) bis zur Festwirtschaft beim Hof «Farnsberg» der Familie Peter Schmid in Gipf-Oberfrick.
- Ab 12.00 Uhr Festwirtschaft Farnsberg geöffnet.
- 14.00 Uhr Grussbotschaft der Gemeinde Gipf-Oberfrick.
- 14.15 Uhr Ansprache von Regierungsrat Roland Brogli, Zeiningen, zum Thema «Zukünftige Kirschenproduktion im Spannungsfeld zwischen Landschaftsschutz, Naherholung, Raumplanung und Jagd.»
- 14.30 Uhr Gemütliches Beisammensein.



Route Chriesiwäg



Von Bienen und Imkern in Gipf-Oberfrick

Noch sind sie in unserem Lebensraum zahlreich vertreten. Unaufällig und leise leisten sie ihre Arbeit in der Natur und damit einen wichtigen Anteil an ertragreichen Feldkulturen und an einem funktionierenden Oekosystem. Die Rede ist von Bienen als Bestäuberinnen und die sie betreuenden Imker und Imkerinnen. Nach dem in allen Medien publizierten Bienensterben sollen die Honigbiene und damit auch die Bienenhalter, die Imker, gefährdet sein. Beide haben zum Glück Stehvermögen und wehren sich gegen Angriffe. Bienen sind anpassungsfähig, Imker lieben die Beschäftigung mit dem faszinierenden Insekt und sie schätzen den süßen Honig. Ein paar Hintergrundinformationen über ein aktuelles Thema vom Imker.

Karl Schib

Frühling 2007 in Gipf-Oberfrick, blühende Kirschbäume, gelbe Rapsfelder, goldige Löwenzahnwiesen, Matten und Wälder in vielfältigen Grüntönen, die Hügel rund ums Dorf mit einem farbig ausgebreiteten Patchwork-Teppich dekoriert, das Wetter sonnig, gar nicht aprilmässig. Das freut auch die Bienen, sie können ohne Störung durch kaltes und schlechtes Wetter auf Blütenbesuch gehen und in Fülle Nektar heimfliegen. Bienenfleiss ist angesagt. Vom

ersten Sonnenstrahl bis Sonnenuntergang sind sie beschäftigt. Jetzt können sie ihre Lieblingsblüten aufsuchen, die Kirschblüten, den Birnbaum oder das Rapsfeld. Alles steht dieses Jahr miteinander im Bluescht. Die fleissigen Immen wissen nicht wo wehren, schliesslich sind sie in ihrer Entwicklung noch nicht auf dem Höhepunkt. Zum Glück gibt's im Dorf ein stattliches Heer gleicher Artgenossen, die von 17 Hobbyimkern und Imkerinnen gehalten werden. Alle haben ihre «Arbeiterinnen» aufgeboten, um mit der Nektarsuche unbewusst auch die Bestäubungsarbeit vorzunehmen, damit es Feldfrüchte gibt und die Artenvielfalt im Pflanzenreich erhalten bleibt. Schliesslich kommen die Bienen zu 80% für die Bestäubungsarbeit auf. Das ist eine gewaltige ökologische Leistung.

Die wertvollen Bienenprodukte

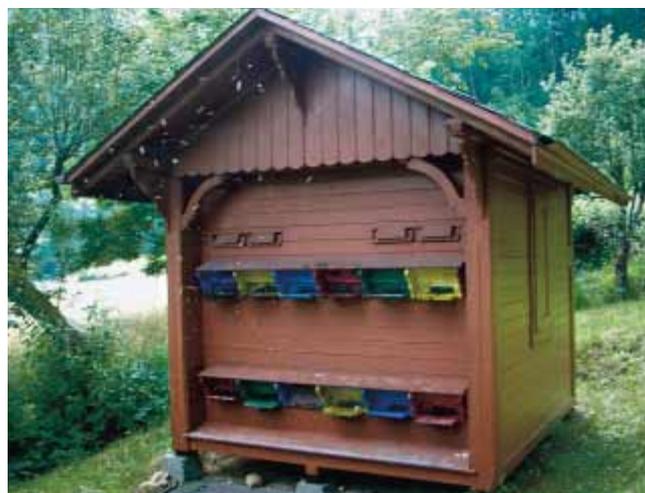
Leichter zu bewerten als der Bestäubungswert sind die greifbaren Erzeugnisse des nützlichen Haustieres: der Fricktaler Bienenhonig, Blütenpollen, Propolis, Gelée royale und Bienenwachs. Das sind nicht gewöhnliche Produkte. Bei der Auseinandersetzung mit ihnen kommt man nämlich zum Schluss, dass es sich bei der kleinen Biene um ein kompliziertes Laboratorium handelt, um eine Produzentin von natürlichen Heilmitteln. Imker und Imke-

Bestäubungswunder

Antrieb zur Bestäubung ist die Nektarsuche. Auf einem Ausflug besucht eine Biene, je nach Ergiebigkeit der Nektarquelle, 50 – 100 Blüten. Dabei bleibt der Blütenpollen an ihren Hinterbeinen in Form von Pollenhöschen kleben, mit denen sie beim Besuch der nächsten Blüte Pollen auf die Narbe abstreift und so die Bestäubung sicherstellt. Interessanterweise sind die Bienen blütenstet, d.h. bei einem Ausflug besuchen die Insekten immer die gleichen Blüten, auch wenn ein Kirschbaum am Rapsfeld steht, denn nur so kann die Befruchtung auch funktionieren.

Für 1 Gramm Nektar fliegt die Biene bis 20 mal aus und bestäubt dabei 1000-2000 Blüten. Nach dem Wasserentzug verbleibt aus 1 Gramm Nektar nur 1/3 Gramm Honig. Für 1 Gramm Honig bestäubt eine Biene also 3000-6000 Blüten. Und wie viel ist dieser Bestäubungsdienst der Bienen wert? Das Zentrum für Bienenforschung Agroscope-Liebefeld-Posieux beziffert diesen Wert auf etwa 1250 Franken pro Volk und Jahr.

rinnen haben es bei ihrem interessanten, in der Hochsaison auch aufwändigen Hobby insbesondere auf den wertvollen Honig abgesehen. Was ist Honig eigentlich?



Bienenvölker werden entweder einzeln, in sog. Magazinbeuten (links) oder gemeinsam in einem Bienenhaus (rechts) gehalten. Jedes System hat seine Vor- und Nachteile. In Gipf-Oberfrick ist das Bienenhaus vorherrschend.

Enzyme
Vitamine
Mineralien
Säuren
Aminosäuren
Hormone
Inhibine
Aromastoffe
Kohlenhydrate
Wasser

Inhaltsstoffe des Honigs

Honig entsteht, wenn die Sammelbienen den Nektar ins Volk bringen. Dort wird der süsse Saft von den Stockbienen übernommen und von Stockbiene zu Stockbiene weitergegeben. Dabei geben die Bienen dem Rohstoff Drüsenstoffe bei, es entwickeln sich Enzyme, die das Zuckerbild des Honigs verändern. Bei diesem Staffellauf der Bienen mit Weitergabe des Nektars wird dieser entwässert und zum endgültigen Honig aufbereitet. Beim Eindicken bis auf 18% Wassergehalt schliessen die Bienen die Zelle mit einem Wachsdeckel ab. Der Honig ist reif und kann durch den Imker entnommen werden. Er wird schonend geschleudert und gesiebt.

Es resultiert der feine Gipf-Oberfricker oder grosszügiger, ein Fricktaler Bienenhonig, denn schliesslich können wir die Bienen nicht davon abhalten, auf ihrem 2 km Ausflug keine Blüten in Frick oder Wittnau zu besuchen. Bei uns dürfen wir im Durchschnitt mit einem Ertrag von etwa 15 kg rechnen. Beim diesjährigen schönen Frühling könnte der Spitzenwert erfreulicherweise höher liegen. Das ist indessen nicht die ganze Leistung eines Bienenvolkes. Den grösseren Teil der Ernte, nämlich 50-60 kg Honig, benötigt die Bienenfamilie mit 40'000 – 60'000 Bienen für ihren Eigenbedarf. Bienenhonig enthält mehr als 180 Inhaltsstoffe (sh. Darstellung) darunter auch Blütenpollen. Mit deren Analyse kann auf die Herkunft des Honigs geschlossen werden. Wenn

darin Pollen von Alpenrosen, Edelkastanien, oder nur Robinien vorkommen, handelt es sich mit Sicherheit nicht um einen Fricktaler Blütenhonig. Wenn überhaupt keine Pollen nachgewiesen werden können, so liegt ein filtrierter Honig vor. Ist dieser zudem noch erhitzt worden, fehlen bzw. sind wertvolle Bestandteile zerstört worden (Vitamine, Enzyme). Derartige Praktiken werden bei den kleinen Fricktaler Völkerbeständen nicht ausgeübt.

Im Gegensatz zu Blütenhonig sprechen wir von Waldhonig, wenn die Bienen die zuckerhaltigen Ausscheidungsprodukte, genannt Honigtau, pflanzensaugender Insekten einsammeln und zu Honig aufarbeiten. Die Ernte ist seltener, kann aber ergiebig sein. Waldhonig enthält gegenüber Blütenhonig etwas weniger Zucker, ist mineralstoffreicher, dunkel und kräftig.

Honige können unterschiedlich auskristallisieren und werden fest. Ihre innere Qualität bleibt gleich. Fester Honig kann durch leichtes Erwärmen ohne Qualitätseinbusse flüssig gemacht werden. Grobe Honigkristalle werden als unangenehm, feine als bekömmlich empfunden. Blütenhonig wird durch rühren feincrémig und behält diesen Zustand.

Wer sind die Imker in Gipf-Oberfrick, wer pflegt Bienen?

Imker und Imkerinnen arbeiten lautlos. Ruhig und ehrfurchtsvoll pflegen sie ihr Hobby. Sie wissen warum. Bienen dulden weder Hast, Nervosität, noch schätzen sie Lärm und Gestank. Bei richtigem Verhalten und gezielter Arbeitsweise sind die Bienen sanft und friedlich. Noch gibt es im Dorf eine Reihe Bienenhalter und Imkerinnen die sich der Pflege, Haltung und Züchtung des nützlichen Haustieres verschrieben haben. Sie kommen aus allen möglichen Berufen, vom Bauernhof, aus der Werkstatt, vom Büro. Man fühlt sich als Teil der Urproduktion, ohne eigenen Boden besitzen zu müssen. Die Bienen holen sich ihre Nahrung auf dem Grundstück des Nachbarn, doch ohne dass dieser zu Schaden käme. Im Gegenteil, seine Obstbäume und übrigen Kulturpflanzen werden dadurch fruchtbarer. Die Imker und Imkerinnen bieten von ihrer Honigernte auch zum Verkauf an, denn meistens bleiben nach grossem eigenem Konsum einige Kessel für die Selbstvermarktung. Bei vielen heisst es dann an der Haustür: «Honig aus eigener Imkerei». Bienenhalter verkaufen Honig um ihre Materialkosten einigermaßen decken zu können. Sie betreiben ihr Hobby aber nicht aus Rentabilitätsgründen. Viel-



Der Verfasser bei der Beschäftigung mit seinen Bienen. Verschiedene Male von März bis Oktober beobachtet der Imker das Innenleben des Bienenstaates, um im richtigen Moment die notwendigen Arbeiten machen zu können.

Imkerinnen und Imker in Gipf-Oberfrick

Bold Leni	Bleumatthöhe 6
Meng Hanspeter	Enzbergstr. 9
Müller Peter	Landstrasse 11
Müller Urs	Am Mosterbach 9
Näf André	Egg 18
Reimann Cornelia	Steingarten 4
Schib Karl	Bleumatthöhe 6
Schmid David	Bluemetweg 7
Schmid Guido	Enzbergstr. 16
Schmid Franz	Talhof 192
Schmid Franz	Unterdorf 11
Stäuble Hildegard	Hohenbühl 195
Stäuble Arnold	Lauristich 4
Studer Gerold	Gerenweg 22
Tüscher Ursula	Sunerlihof 436
Waldmeier Robert	Bleumatthöhe 21
Zulliger Rudolf	Unterdorf 3

mehr ist es Liebe und Faszination dem kleinen Insekt gegenüber.

«Bei der Beschäftigung mit den Bienen komme ich ins Staunen und Schwärmen. Die Organisation eines Bienenstaates mit einer Königin, mit 10'000 bis 50'000 Arbeiterinnen und 100 bis 1000 Drohnen ist kompliziert und beeindruckend. Jedes Bienenwesen hat seine Funktion und seine Zeit. Das Hauptaugenmerk gilt der Königin. Als Bienenmutter ist sie die zentrale Figur. Von ihrer Leistungsbereitschaft hängt es in erster Linie ab, ob das Bienenvolk seine Aufgabe und Funktion erfüllen kann. Dafür legt die Königin in der Hochsaison täglich 500 – 2000 einzelne Eier in die sauber vorbereiteten Wabenzellen, aus denen nach 21 und 24 Tagen Arbeiterinnen bzw. Drohnen schlüpfen. Ein besonderes Naturschauspiel ist jedesmal das Schwärmen eines Bienenvolkes als natürliche Vermehrung des Bienenstaates. Ich staune, wie das halbe Volk sich vom Bienenstock absetzt, aus dem Bienenhaus auströmt, sich sammelt und als dunkle Wolke verschiebt um sich erdnah an einem Strauch, oder in luftiger Höhe auf einem Baum als Bienentraube niederzulassen.

Bei der Bienenzüchtung versuche ich durch natürliche Selektion eine möglichst gute Königin zu erhalten. Im

Vordergrund stehen dabei die Kriterien Leistungsbereitschaft, Wiederstandsfähigkeit, Sanftmut. Bei jedem Eingriff in einen Bienenstaat gilt es, die Biologie des Bienenwesens zu beachten. Je mehr Kenntnisse und Erfahrungen ich mir aneigne, umso besser verstehe und arbeite ich mit den Bienen. Doch auch hier gilt, man hat nie ausgelernt, immer gibt es neue Erkenntnisse und Ueberraschungen.»

Bienensterben

Das Sterben von Bienenvölkern hat in letzter Zeit weltweit für dicke Schlagzeilen gesorgt. Das Erscheinungsbild ist verschieden: bald sind es ausgeflogene Bienen und leere Kästen, bald tote Bienen auf dem Kastengrund. Horrormeldungen über ein Massensterben kamen dieses Frühjahr aus manchen Gegenden der USA. Grosse Verluste sind in den letzten Jahren auch in unserer Gegend immer wieder aufgetreten. Flächendeckende Ausfälle gab es hingegen nicht.

Tatsache ist, dass sich die Varroamilbe bei all unseren Bienenständen seit 20 Jahren etabliert hat. Alle Imker führen darum einen permanenten Kampf gegen die braune kleine Milbe, die sich an den Larven und den ausgewachsenen Bienen einnistet, sich in der verdeckelten Bienenbrut vermehrt und sich am Bienenblut gütlich tut. Dabei werden die Bienen verstümmelt und geschwächt. Durch die

Einstichstellen der Milben können schädliche Viren und Bakterien leichter in den Bienenkörper eindringen; das angeschlagene Immunsystem kann die Krankheitserreger nicht mehr abwehren. Natürlich hat die Forschung im Laufe der Jahre Bekämpfungskonzepte entwickelt. Mit der integrierten Methode versucht man, den Entwicklungszyklus der Milbe zu stören und die Strategie nach dem Milbenbefall auszurichten. Von früher synthetischen Mitteln ist man heute fast gänzlich zu organischen Säuren wie Ameisen-, Milch- und Oxalsäure, wie sie auch im Honig vorkommen, übergegangen. Die Milbenbekämpfung muss immer wieder geändert werden, damit sich die Varroa nicht anpassen kann. Vom Imker ist darum Disziplin und Flexibilität verlangt.

Viele Fragen im Zusammenhang mit dem Bienensterben sind nicht geklärt. Das Schadenbild deutet jedenfalls nicht auf die Vergiftung mit Pestiziden. Das Zentrum für Bienenforschung hat nachgewiesen, dass weder Beizmittel noch Pollen einzelner Kulturpflanzen das Bienensterben verursachen. Vermutungen über Schäden durch elektromagnetische Strahlungen, klimatische Veränderungen oder durch Umweltverschmutzung benötigen umfangreiche Abklärungen. Es bleibt die Gewissheit, dass das Bienenvolk ein sensibler, hoch entwickelter Sozialstaat ist.



In der Bildmitte die weiss gezeichnete Königin, daneben Arbeiterinnen auf Bienenbrut. Varroamilben, 1.5 mm gross braun und oval, nisten sich in die Bienenbrut ein und setzen sich auf den Bienen fest. Durch Saugen von Lymphflüssigkeit werden die Insekten geschwächt und gar verstümmelt. An den Stichstellen dringen Bakterien und Viren ein.

Daniela Gassmann ist seit dem 1. Juli 2006 als Jugendarbeiterin tätig

Jugendtreff «Freakhall» ist beliebt

Über 30 Jugendliche besuchen jede Woche den Jugendtreff «Freakhall» im ehemaligen Schützenhaus. Daniela Gassmann aus Kaisen betreut den Jugendtreff und das Jugendbüro.

(sf) An der Landstrasse 57 in Gipf-Oberfrick befindet sich im Untergeschoss das Jugendbüro. Das Büro dient als Anlaufstelle für Jugendliche, ist aber auch der Arbeitsplatz von Jugendarbeiterin Daniela Gassmann. Hier trifft sie sich mit anderen Jugendarbeitern oder der Schulsozialarbeiterin von Frick. Für Daniela Gassmann ist die regionale Vernetzung besonders wichtig. Deshalb beteiligt sich die Jugendarbeit Gipf-Oberfrick/Frick auch an der diesjährigen Talentbühne in Möhlin.

Daniela Gassmann hat sich in den ersten Monaten bei allen Oberstufenschülern in Gipf-Oberfrick und Frick vorgestellt. Die Jugendlichen kennen sie nun und gehen auch auf sie zu. «Es ist auf jeden Fall ein Bedürfnis nach Räumen vorhanden». Oft kommen Fragen nach Räumen für Geburtstagsparties oder für Bandproben. Zurzeit laufen noch Verhandlungen, ob der Jugendtreff im ehemaligen Schützenhaus auch vermietet werden kann.

Jugendtreff wird geschätzt

Der Jugendtreff ist gut angelaufen. Samstags sind regelmässig rund 30 Schülerinnen und Schüler anzutreffen. Am Freitag kommen eher die jüngeren und am Samstag die Älteren. «Durch ihre Anwesenheit zeigen mir die Jugendlichen, dass sie den Jugendtreff schätzen», so Daniela Gassmann. Die Jugendarbeiterin ist jeden Freitag und Samstag im Jugendtreff anzutreffen. «Es braucht eine lange Zeit, um ein Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen aufzubauen». Wenn diese Probleme haben und darüber reden möchten, suchen sie nicht das Jugendbüro an der Landstrasse auf. Viel mehr sprechen sie Daniela Gassmann direkt an, wenn der Jugendtreff geöffnet ist, so quasi zwischen «Tür und Angel». Die Betriebsgruppe die aus acht Jugendlichen besteht, organisiert die Abende im Jugendtreff. Dies kann ein Disco- oder auch ein DVD-Abend sein. Aber auch Konzerte von regionalen Bands werden im Jugendtreff abgehalten.

Der Treff wird allerdings vorwiegend von Jugendlichen aus Gipf-Oberfrick besucht. Daniela Gassmann hat sich auch in den Schulen in Frick vorgestellt. Die Fricker Jugendlichen waren zwar von der Jugendarbeit be-

geistert, doch sie würden sich eher einen eigenen Jugendtreff in Frick wünschen.

Der Jugendtreff «Freakhall» ist jeden Freitag- und Samstagabend geöffnet. Freitags von 19 bis 21.30 Uhr und samstags von 19 bis 23.30 Uhr. Telefon: 079 32702 40; email: jugendarbeit@gipf-oberfrick.ch



Daniela Gassmann vor dem Jugendbüro an der Landstrasse 57 in Gipf-Oberfrick. Foto: Stephanie Federle

KUL`TOUR

Die Tour durchs Dorf wird fortgesetzt, die Weichen für die Zukunft sind gestellt! Einerseits konnte der Verein neue Mitglieder gewinnen und andererseits meldeten sich motivierte Frauen und Männer, im Vorstand mitzuwirken. So plant die neue Gruppe an ihren nächsten Sitzungen Veranstaltungen fürs Jahr 2008.

Betreiben Sie ein Gewerbe im Dorf und sind daran interessiert, dass KUL`TOUR bei Ihnen Halt macht, oder wohnen Sie in Gipf-Oberfrick und möchten gerne bei den Vorbereitungen für die nächste Saison mithelfen, so melden Sie sich bitte bei Verena Jäggi, Präsidentin, Telefon 062 871 53 52.

An der GV von KUL`TOUR am 8. Mai wurden die Vorstandsmitglieder Priska Frey, Christine Koller und Andreas Willenegger verabschiedet. Alle drei haben die ersten 3 Jahre des Vereins durch ihren Enthusiasmus und

ihren Einsatz mitgeprägt und zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen. Herzlichen Dank.



Am 23. Juni: Eröffnung «Tiersteiner Bräu Stäuble» in Gipf-Oberfrick

Die Kleinbrauerei im Oberen Fricktal

Nach den vielen Vorbereitungen war es am 16. April 2007 soweit. Der lang ersehnte Truck mit 16 Paletten voll Brauzubehör (Tänke, Brauanlage, Flaschenfüller Kleinmaterial, Flaschenwaschmaschine, Gärbottich usw.) fuhr vor.



Die Tankanlage

Nun waren wir an der Reihe, die ganzen Utensilien auszupacken, zu reinigen und an den vorgesehenen Platz zu bringen. Bald stellte sich heraus, dass sich die intensiven Vorbereitungen gelohnt haben, denn gut geplant ist halb montiert. An dieser Stelle möchten wir auch den beteiligten Handwerkern ein Kränzchen winden, denn die haben ihre Termine eingehalten und auch unsere Wünsche fast perfekt umgesetzt.

Obwohl noch nicht alles an seinem Platz war, wurde mit Ewald Metzler, dem Lieferanten am Freitag / Samstag, den 19. und 20. April 2007 bereits ein Probesud gebraut. Dass man sich an den neuen Brauablauf sowie an die Brauanlage gewöhnen muss, erfuhren wir sehr bald.

Eröffnung am 23. Juni

Damit wir zur Eröffnung am 23. Juni 2007 genügend gelagertes Bier haben, mussten wir das Brauen dem Einrichten vorziehen. Wir werden je-

doch pünktlich zur Eröffnung alles eingerichtet haben und natürlich genügend Bier in der Kühle haben, damit auch jeder Gast an der Eröffnung ein Gratisbier bekommt. Wir freuen uns, Sie mit der ganzen Familie an der Eröffnung begrüßen zu dürfen. Die nicht Biertrinker erhalten natürlich auch ein Gratisgetränk. Wir führen eine Festwirtschaft, in der man sich zu sehr günstigen Preisen verpflegen kann.

Tiersteiner Fan-Club

Bis und mit 23. Juni 2007, schenken wir jedem Mitglied des **Tiersteiner Fan-Clubs** 6 Monate zusätzliche Mitgliedschaft. - Mit einem Beitrag von Fr. 200.- kann man für 5 Jahre Mitglied des Tiersteiner Fan-Clubs werden.

Tiersteiner Fan-Club Mitglieder erhalten:

- 10% Rabatt auf alle angebotenen Artikel (Bier, Werbeartikel, Anlässe)

- Beim jährlichen Bierfest bekommt jedes Fan-Club Mitglied ein spezielles Bierglas/Krug.

Braustube für Anlässe

Unsere Braustube hat 32 Sitzplätze und empfiehlt sich für Apéro's, Brauseminare, Bierdegustationen, Firmenanlässe, Vereinsnäusse und Feste aller Art.

Öffnungszeiten der Braustube:

Freitag jeweils 16.00 – 22.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Direktverkauf:

Samstag jeweils 10.00 – 13.00 Uhr

Weitere Informationen:

Tiersteiner Bräu Stäuble

Doris und Hansjörg Stäuble
Gewerbehäus Bruggbach
Landstrasse 92
5073 Gipf-Oberfrick
Tel. 062 / 871 05 70 oder
www.tiersteiner.ch



Die Brauerei

Open Air Freaktal – 2. bis 5. August Gipf-Oberfrick

Der Sommer naht und damit auch die Open Air Zeit: Mit einem vielfältigen Programm startet das Freaktal-Festival vom 2. – 5. August in die 8. Runde. Die Vorbereitungen laufen schon jetzt auf Hochtouren, damit den rund 5000 erwarteten Besuchern auch etwas Spezielles geboten werden kann. Dabei konnten musikalische Grössen wie Mad Sin aus Deutschland oder Oprint Pas aus Spanien zu einem Auftritt verpflichtet werden. Nebst klanglichen Leckerbissen sorgen weitere Attraktionen wie Open Air Kino, Karaoke-Show und eine Vielzahl von liebevoll dekorierten Bars für gute Stimmung.

Am Freitag- und Samstagabend sorgt ein abwechslungsreiches musikalisches Programm für Tanzlaune und rockige Töne. Nebst Bands aus der Region wie Cuida oder Go Crazy wartet das Freaktal auch mit internationalen Grössen wie Mad Sin, The Irish Bastard, Mad Manoush oder Hollerado auf. Die Stilrichtungen reichen dabei von Rock über Heavy Metal zu Triphop und Funk. Somit ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.

Aber das Freaktal lebt nicht allein von der Musik: Die Besucher schätzen vor allem auch die familiäre und heimelige Atmosphäre sowie das

zum Wohlfühlen gibt. Dabei ist den Organisatoren und allen Mithelfenden wichtig, dass diese Bauten selber errichtet werden. Aus diesem Grund arbeiten etwa 40 Freiwillige schon eine Woche vor Open Air Beginn auf dem Feld in Nähe des neuen Jugendtreffs, um das Gelände in einen bunten und liebevoll dekorierten Festplatz zu verwandeln.

Um Gäste von weiter weg zu beherbergen, ist ein Teil des Geländes als Zeltplatz abgesteckt. Rund 300 Besucher bleiben unterdessen über Nacht. Für die Anreisenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln steht ab Bahnhof Frick ein Shuttlebus zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:
www.openair-freaktal.ch



Eröffnet wird das Freaktal am Donnerstagabend mit zwei Bands und dem Open Air Kino. Gezeigt wird die legendäre «Rocky Horror Picture Show» – ein Kultfilm, der auch das Publikum zum Mitmachen animiert. Dabei gehört zur Standardausrüstung eines jeden Besuchers nebst einer Handvoll Reis, einer Wasserpistole und einer Zeitung auch ein Paar Gummihandschuhe und Klopapier. Schliesslich muss der unfreiwillige Aufenthalt eines frisch verliebten Paares auf einem unheimlichen Schloss mit skurrilen Zeitgenossen kräftig unterstützt werden...

vielfältige kulinarische Angebot. Über zehn verschiedene Bars und ein Essstand sorgen dafür, dass es für die Gäste – ob alt oder jung – ein Plätzli



Programm

(bis anhin bekannt)

Donnerstag:

Open Air Kino:
Rocky Horror Picture Show

Sounds:

- Electric Bazar (F)
www.electric-bazar.net
- The Dead (CH)
www.thedead.ch

Freitag:

Sounds:

- Oprint Pas (ES)
www.oprintpas.com
- Go Crazy (CH)
- Mad Sin (D)
www.madsin.de

Samstag:

Sounds:

- Free Limits (CH)
www.myspace.com/freelimits
- Mr. Irish Bastard (D)
www.irishbastard.com
- Hollerado (CAN)
www.myspace.com/hollerado
- Mad Manoush (CH)
www.madmanoush.ch
- Cuida (CH)
www.cuida.ch

Die Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick orientiert

Ausgangslage:

In nächster Zeit wird das Fernsehen DRS mit der terrestrischen Verbreitung seiner Analog-Programme aufhören. Die Sendungen von Fernsehen DRS werden nur noch digital zu empfangen sein. Diese Medienmeldung verunsichert einige Fernsehgenossenschaftler.

Feststellungen:

Für die Fernsehgenossenschaftler, welche am Kabelfernsehen angeschlossen sind, ändert sich vorläufig nichts. Sie werden weiterhin alle 47 analogen Fernsehsender mit ihrem Fernsehapparat empfangen können. Sie müssen für ihren Lieblingssender keine Satelitschüssel kaufen.

Die Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick gehört zum Dachverband Yetnet, vormals Geissacher.

Für diesen Dachverband empfängt die Firma WD Comtec AG in Schönenwerd analoge sowie digitale Programme, wandelt die Signale in analoge Signale um und verteilt diese wiederum über das Kabel an die 25 angeschlossenen Genossenschaften.

Dank dem Umstand, dass die Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick vor wenigen Jahren das Kabelnetz modernisierte, die Bandbreite von 450 MHz

auf 750 MHz erhöhte, können wir weiterhin alle analogen Programme sowie die neu aufgeschalteten digitalen Programme empfangen. Wir müssen in unserem Kabelnetz keine Programme abschalten. Wir haben genügend Platz für die analogen und digitalen Programme.

Unser Kabelnetz ist auf dem neusten Stand der Technik. Wir verfügen über ein interaktives Kommunikationsnetz, das heisst, wir können nicht nur analoge und digitale Fernseh- sowie Radiosignale empfangen, wir können auch seit 1999 das Internet, seit 2005 die Telefonie sowie ein riesiges Angebot an digitalen Sendern und den Teleclub über das gleiche Kabel nutzen.

Die Betriebskostenbeiträge können wir für unsere Genossenschaftler senken, obwohl das Dienstleistungspaket an Attraktivität stark zugenommen hat. Für den Empfang von digitalen Fernsehprogrammen benötigen unsere Genossenschaftler, für die älteren Fernsehgeräte, eine Set-Top-Box. Dieses Gerät kann für CHF 7.00 pro Monat gemietet oder für CHF 180.00 gekauft werden.

Digitale Programme sind kostenpflichtig. Sie können sich aber das digitale Programmpaket selber zusammenstellen. Weiter Informationen dazu können sie mit angeführtem Internetlink abrufen:

www.yetnet.ch/yesnet/index.html

Auf den 1. Oktober 2007 ist vorgesehen, dass etwa 70 Digitalsender, welche in der Programmtabelle mit einem Stern versehen sind, für unsere Genossenschaftler mit einer Set-Top-Box gratis empfangen werden können. Auch die 47 analogen Programme werden weiterhin gratis zu empfangen sein.

Je mehr Genossenschaftler die umfangreichen Dienstleistungen nutzen, desto weniger Beiträge müssen wir dem Dachverband abliefern. Machen sie deshalb bitte Werbung für das Internet, die Telefonie, den Teleclub und das digitale Programmangebot bei ihren Verwandten, Freunden sowie Bekannten. Interessentinnen und Interessenten besuchen bitte die Homepage der Gemeinde Gipf-Oberfrick / Gewerbe / Fernsehgenossenschaft oder rufen an bei Yetnet:

Tel.: 062 849 43 34.

Fazit:

Unsere Genossenschaftler können beruhigt weiterhin die gewohnten Programme kostengünstig empfangen und müssen vorerst keine technischen Vorkehrungen treffen.

Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick, L. Gubser (Präsident)

7 Gipf-Oberfricker am Engadiner Ski Marathon 2007

Unter den 10 – 13'000 Langläufern, die jährlich Mitte März am Engadiner Skimarathon teilnehmen, befinden sich auch immer wieder Einwohner unseres Dorfes. Meistens erfahren die Läuferinnen und Läufer erst beim Durchforsten der Ranglisten, dass der/die eine oder andere aus dem Dorf auch dabei war. Am 39. Marathon, der am 11. März ausgetragen wurde, hatten 5 Langläufer und 2 Langläuferinnen aus Gipf-Oberfrick teilgenommen.

Dieses Aha-Erlebnis hatte auch Herta Bernert, die zum 1. Mal an diesem Mega-Event teilgenommen hatte. So nahm sie mit den verschiedenen Teilnehmern Kontakt auf und organisierte ein kleines Treffen der Gipf-Oberfricker.

Die meisten Marathons hat **Rolf Zehnder** bestritten. Bereits 29 Mal war der nun 68-jährige ehemalige Zahnarzt am Start und hat fast jedes Mal das Ziel erreicht. In diesem Jahr

erreichte er das Ziel in S'chanf mit der beachtlichen Schlusszeit von 3.53.32.9 den 6445. Platz unter den Männern. Den Marathon 2006, der bei klirrender Kälte und einem steifen Gegenwind ausgetragen wurde, reiht er unter den schwierigsten seiner Läufe ein. Die Vernunft siegte und bewog ihn auch zur Aufgabe.

Zum 4. Mal dabei war auch **Thomas Meierhans**. Der 33-jährige Ingenieur startete in der Hauptklasse B2

und absolvierte die 42 km lange Strecke in 2.25.50.3 als schnellster Gipf-Oberfricker, obwohl er wegen Schneemangels kaum trainieren und wegen Militärdienst nur kurzfristig anreisen konnte. Seinen bisher besten Marathon war derjenige im 2006, als viele andere arg unter Kälte und Gegenwind zu leiden hatten, lief es ihm am besten. Zur Vorbereitung auf den nächsten Marathon wird er im Sommer oft mit dem Bike, beim Laufen und Schwimmen seine Kondition und Ausdauer trainieren.

Für **Thomas Hochreuter** war es die 7. Teilnahme. Als zweitschnellster Gipf-Oberfricker kam er mit einer Schlusszeit vom 2.32.10.3 ins Ziel. Neben dem Langlauf unternimmt er Skitouren und hält sich vielseitig fit.

Vom Virus seines Vaters angesteckt, nahm auch der 38-jährige **Christoph Zehnder** am Langlauf Marathon bereits zum 14. Mal teil. Der Vermögensverwalter absolvierte die 42 km in 3.18.03.6. Seinen besten Marathon lief er vor ein paar Jahren in der beachtlichen Zeit von 2 Std. 09 Minuten. Was er am meisten schätzt an diesem Lauf ist der eigene Zieleinlauf und die ganze Atmosphäre im Zielraum.

Beat Schraner nahm heuer zum 1. Mal am Engadiner teil. Seine Schlusszeit von 3.31.12.4 weist kaum darauf hin, dass der 31-jährige Hochbautechniker fast ohne Vorbereitung an den Start ging. Als schönstes Erlebnis auf diesem Lauf bezeichnet er das gemeinsame «warm-up» im Starraum, sowie das Gleiten über die lange Ebene beim Flugplatz. Zur Vorbereitung auf den nächsten Marathon hat er sich vorgenommen, mehr zu joggen, biken und zu skaten, sobald wieder Schnee liegt.

Von den beiden Oberfricker Damen, welche die Strecke mit Bravour absolvierten und dem Gegenwind trotzten, kam **Herta Bernert** nach 3.46.51.3 ins Ziel. Die 53-jährige med. Masseurin und Atem-Therapeutin war eine Woche zuvor zum 4. Mal die 17 km des Frauenlaufes auf einem Teil der gleichen Strecke gelaufen und hatte dabei ihre bisherige persönliche Bestzeit unterboten. Es war ihr erster Marathon und sie bestritt ihn unter dem olympischen Motto «Mitmachen ist wichtiger als der Sieg». Mehr als die gelaufene Zeit zählt für sie, dass sie sich mit Erfolg der Herausforderung gestellt hat, mit einem guten Gefühl und ohne Verletzung ins Ziel gekommen und um eine tolle Erfahrung reicher ist.

Die 2. unter Gipf-Oberfrick startende Teilnehmerin war die Davoserin **Daniela Schenk**, die mit einer Schlusszeit von 3.54.16.1 ins Ziel kam. Für die 31-jährige kaufmännische Angestellte war es der 2. Marathon. Die Abfahrt im Statterwald sowie die Stimmung unter den Volksläufern und der eigene Zieleinlauf gehören auch für sie zu den schönsten Erlebnissen. Neben dem Langlauf hält sie sich fit mit Joggen, Biken und Squash.

Ebenfalls erwähnen möchten wir an dieser Stelle **Max Benz**, Frick. Das Mitglied der Männerriege Gipf-Oberfrick war bereits zum 33. Mal am Start. Der ehemalige Lehrer bewältigte die Strecke in 3.12.27.7, eine beachtenswerte Zeit für einen 70-jährigen. Auch er hat den Plausch am Statterwald, jedoch liebt er die Golanhöhen, die die letzten Kilometer noch erschweren, nicht so sehr und freut sich ebenfalls jedes Jahr wieder auf den Zieleinlauf.

Am späteren Abend wurden Eindrücke und Erfahrungen ausgetauscht, viel gelacht und diskutiert. Speziell Rolf Zehnder wusste, auf Grund seiner grossen Erfahrung, über die verschiedenen Änderungen der Strecke, der Laufstile und der Renntaktik zu berichten.

Nach dem Motto «nach dem Marathon ist vor dem Marathon» beschlossen alle Teilnehmer einstimmig, im nächsten Jahr am 40. Engadiner Skimarathon teilzunehmen. Für Rolf Zehnder wird es ein Jubiläumslauf, da er seinen 30. Marathon bestreiten wird.

Pierre Bernert



von links: Rolf Zehnder, Beat Schraner, Daniela Schenk, Herta Bernert, Thomas Meierhans und Christoph Zehnder. Es fehlen: Thomas Hochreuter und Max Benz.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe unserer Zeitung «Usem Dorf»:
15. August 2007

Redaktionsteam:

Ernst Auer (ea)
Karl Schib (sb)
Hans-Peter Kurzbein (kzb)
Stephanie Federle (fs)

Natursteine statt Beton und Teer

(ea) Dank der Strassensanierung wurden an der Landstrasse auch einzelne Vorplätze von Liegenschaften erneuert und neu gestaltet. Bei diesen Anpassungen wurde auf das Ortsbild Rücksicht genommen. In gegenseitiger Absprache mit dem Kreisingenieur, der Bauverwaltung und den Liegenschaftsbesitzern konnten sehenswerte Lösungen gefunden werden. Statt Betonmauern und Teerplätze wurden Kopfsteinpflasterungen und Steinmauern ausgewählt. Die untenstehenden Beispiele zeigen die gelungenen, lobenswerten Verschönerungen:



Gasthof Adler



Liegenschaft Landstr. 35



Hinden Eisenwaren



Liegenschaft Theo Hinden



Restaurant/Pizzeria Hirschen

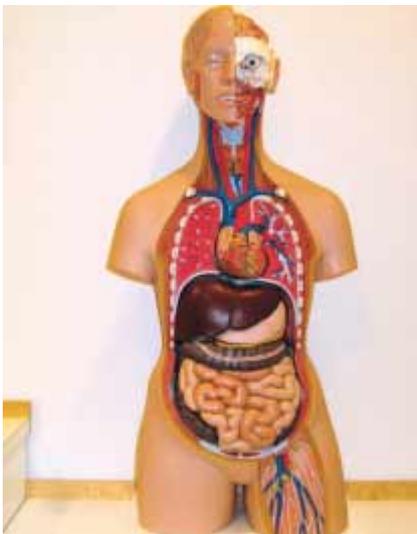


Feldübung fand in Gipf-Oberfrick statt

(pb) Die vom Samariterverein organisierte Feldübung der regionalen Samaritervereine Frick, Oeschgen, Eiken, Wittnau, Kienberg, Wölflinswil-Oberhof, Ueken, Herznach, Densbüren-Asp, Hornussen-Bözen und Zeihen fand am 15. Juni im Bereich des Gemeindehauses statt.

Bei dieser Feldübung wurde der Katastrophenfall geübt; das Thema hiess: Vom «Katastrophen-Anhänger bis zum Care-Team». Es gibt spezielle Anhänger, die mit Hilfsmitteln für einen Katastropheneinsatz gefüllt sind. Diese Anhänger wurden vorgeführt und instruiert. Erste Überlebenshilfe und erste Pflege sind das eine, es braucht in solchen Extremsituationen aber auch psychisch, soziale Betreuung und Unterstützung. Darüber berichtete das Care-Team. Zudem gab es zwei weitere Posten. An dieser lehrreichen, eindrucksvollen Feldübung konnte viel Wissenswertes wieder aufgefrischt werden.

Der Torso zur anatomischen Ausbildung mit den 21 abnehmbaren Teilen ist inzwischen im Besitz unseres Vereins und wurde bereits bei verschie-



Der Torso zur anatomischen Ausbildung

denen Übungen eingesetzt. Er steht auch für andere Interessierte zu Ausbildungszwecken zur Verfügung. Der Torso kann also beim Samariterverein Gipf-Oberfrick gemietet werden. Interessenten melden sich bei der Präsidentin Sonja Fahrni, Tel. 062 871 36 89.

Mixed Volleyball

Gratulation zum Aufstieg

(ea) Die zum Sportverein gehörende Mixed Volleyball Mannschaft hat die vergangene Saison mit dem ersten Rang in der 2. Stärkeklasse von Swiss Volley erfolgreich abgeschlossen und spielt in der nächsten Saison in der 1. Stärkeklasse. Die motivierte Mixed-Mannschaft konnte ihre guten Resultate und die perfekte Teamarbeit in allen Meisterschaftsspielen unter Beweis stellen. Langnau, Aarburg-Zofingen, Suhr, Aarau und Oftringen waren in der gleichen Gruppe eingeteilt. Mit einem Sieg im entscheidenden Spiel gegen Aarau konnte die in der Vorrunde erhaltene Niederlage wettgemacht werden. Die restlichen Spiele wurden alle gewonnen, und so konnte die Gipf-Oberfricker-Mannschaft mit Begeisterung den ersten Tabellenrang und den Aufstieg in die 1. Stärkeklasse feiern. Herzliche Gratulation.

Leichtathletik

Sieg für Mia Lüscher und Luc Schwarb

(ea) Insgesamt 84 Mädchen und Knaben waren am 12. Mai zum traditionellen Wettlauf «De schnällscht Gipf-Oberfricker» angetreten, der unter Leitung von Marlis Limbach wiederum mustergültig organisiert wurde. In den verschiedenen Vorläufen mussten sich die je vier Finalteilnehmerinnen und Teilnehmer qualifizieren. Die Jahrgänge 1991 bis 1999 sprinteten über 60 Meter, die

kleineren eine Strecke von 40 Metern. Bei den Mädchen siegte die 14-jährige Mia Lüscher mit einer Zeit von 8,59 Sekunden, bei den Knaben der 16-jährige Luc Schwarb mit 8,22 Sekunden. Schön wars, dass so viele Leute gekommen sind. In der Tat wurde die Laufstrecke wie auch die Siegerehrung von einer beachtlichen Zuschauerkulisse umrahmt, und manche Mütter und Väter gaben ihren Schützlingen noch schnell ein paar Tipps für einen schnellen Lauf.

LV Fricktal und Sportverein gemeinsam im Trainingslager



Bei schönstem Frühlingswetter bereiteten sich rund 20 Jugendliche und Erwachsene auf die kommenden Wettkämpfe vor. Die SportlerInnen aus Gipf-Oberfrick und Umgebung (Leichtathletik-Verein Fricktal) genossen vom 15. bis 22. April beste Bedingungen auf den Leichtathletik-Anlagen in Balgach SG. Viele Stunden pro Tag rannten, hüpfen, sprangen und warfen die Jugendlichen um die Wette und verbesserten ihre Technik. Darunter gar drei Zehnkämpfer und eine Siebenkämpferin, die sich mit viel Ausdauer für das eidgenössische Turnfest in Frauenfeld vorbereiteten. Die Trainingswoche wurde mit der Teilnahme der 1. Liga Korballfrauenschaft (Sportverein Gipf-Oberfrick) am Wochenende sportlich ergänzt und abgeschlossen. Gross und klein haben viel profitiert und sind am Sonntag zufrieden, braungebrannt und etwas müde zurück ins Fricktal gereist.

Alle TeilnehmerInnen möchten dem Leiterteam von Herzen danken! Linus Rebmann, Mic Schraner, Iris Rebmann, Rolf Lander und Susanne Venzin – ihr wart super! Vielen Dank für euer Engagement!



Drei Oberfricker Zehnkämpfer am Eidgenössischen Turnfest

Mic Schraner, Andreas Schmid und Florian Schöni vom Sportverein Gipf-Oberfrick wagen sich im Rahmen des Eidgenössischen Turnfestes in Frauenfeld an die Königsdisziplin des Leichtathletik-Sports: sie bestreiten während zwei Tagen einen Zehnkampf. Am ersten Wettkampftag gilt es in den Disziplinen 100 Meter Lauf, Weitsprung, Kugelstossen, Hochsprung und 400 Meter Lauf möglichst viele Punkte zu holen. Je besser die Leistungen, desto motivierter können die Athleten in ihren zweiten Wettkampftag starten. Es bleiben die Disziplinen: 110 Meter Hürdenlauf, Diskuswerfen, Stabhochsprung, Speer und 1500 Meter Lauf.

Während Mic Schraner schon mehrere Zehnkämpfe erfolgreich bestritten hat, absolvieren Florian Schöni und Andreas Schmid ihre ersten Zehnkämpfe. Sie trainieren seit mehreren Monaten fleissig unter der fachkundigen Leitung von Mic und möchten möglichst viele Punkte erreichen und natürlich keine Disziplin mit Null Punkten beenden, was bei

einem Zehnkampf gar nicht selbstverständlich ist. Wir wünschen allen viel Erfolg!

Interessiert an Bewegung?

Wir freuen uns, dich bei uns im Sportverein anzutreffen und heissen dich herzlich willkommen.

**Auskunft Sportverein:
Mic Schraner
Telefon 062 534 48 50**

Kleinkaliber-Schützen

Generalversammlung

(kzb) Zur 64. GV trafen sich im Rest. Rössli 7 A-Mitglieder, 1 Passiv-Mitglied und 2 Gäste. Nach einem Imbiss liess Vereinspräsident Hans-Peter Kurzbein im Jahresrückblick die Anlässe und deren erzielte Resultate Revue passieren (z.B. im Vereinswettschiessen im Verband erreichte man den 5. Rang, was auf Schweizerischer Ebene den 27. Rang bedeutete). Kassier Guido Schmid konnte mit einer Vermögenszunahme von über 700 Franken eine positive Rechnung präsentieren. Dank diesen finanziellen Mitteln können die bestehenden Jahresbeiträge beibehalten werden. Die Anwesenden erinnerten sich an das Gründungsmitglied Vital Troller, der im vergangenen Vereinsjahr gestorben ist. Neu in die Reihen der A-Mitglieder konnte Hermann Troller aufgenommen werden. Die Anlässe, die zur Jahresmeisterschaft 07 zählen sehen wie folgt aus: Kantonalstich, Kant. Verbandsschiessen Herznach, Volksschiessen Frick Tonwerke, Vereinswettschiessen Frick Sport, Heimprogramm (neu zu 100% gezählt), Endschiessen, Freundschaftsmatch mit Zurzach und ein Volksschiessen-Resultat nach Wahl. Den Auftakt in die neue Saison machte der Vögele-Cup. Weitere Aktivitäten erwarten uns im eigenen Stand, wie Chlausschiessen, Bräteln und das Freundschafts-Nachtschiessen. Das Schülerschiessen 07 wurde am 1.

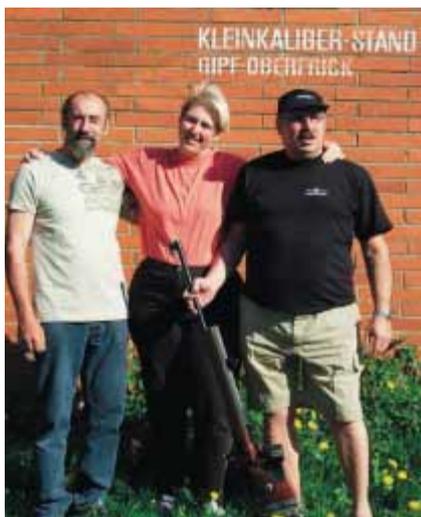
Mai durchführt. Einen ganz herzlichen Dank im Voraus gebührt der Küchencrew für ihre Einsätze, was erneut wichtige Finanzen in die Kasse bringen wird. - Mit dem 50-Jahr-Vorstandsjubiläum feiert Kassier Guido Schmid im nächsten Jahr ein spezielles Jubiläum. Eine Kaffeerunde - spendiert von Beatrice Zeder - beendete die 64. GV rechtzeitig.

Vögele-Cup - Ausgabe vier

(kzb) Zum Saisonauftakt der Oberfricker K.-K.-Schützen wurde im eigenen Stand der 4. Vögele Cup abgehalten. Bei fast sommerlichen Temperaturen versuchten acht Schützen den Cup-Wanderpreis für sich zu holen. Nach der Einführrunde kristallisierte sich bald heraus, dass ein Teil der Schützen noch Trainingsrückstand aufwies. Ein Cup ist immer auch Glückssache. Es kann auch ein schwacher Schütze sehr weit kommen. Nach jedem Durchgang blieb es spannend mit der Frage: wer, wem zugelost wurde und schlussendlich eine Runde weiter kommt. Im Halbfinal zwischen der letztjährigen Pokalsiegerin und Sonja Vögele stand es nach 10 Schüssen 93: 93 unentschieden. Mit einem 5 Schussprogramm musste der Finalist erkoren werden, 49:45 für Sonja Vögele. Im Final bezwang sie ihren Onkel Alfred Sommerhalder mit 94:91 und darf ihren gespendeten, schönen Pokal nach einem Jahr Unterbruch wieder zu sich nach Hause nehmen. Dumm lief es für die Titelverteidigerin, sie musste sich im kleinen Final auch dem Präsidenten geschlagen geben und rangierte diesmal auf Rang 4. Nach dem Final fanden sich die Schützen zum Spagettiessen und dem Absenden in der Schützenstube ein.

Resultat

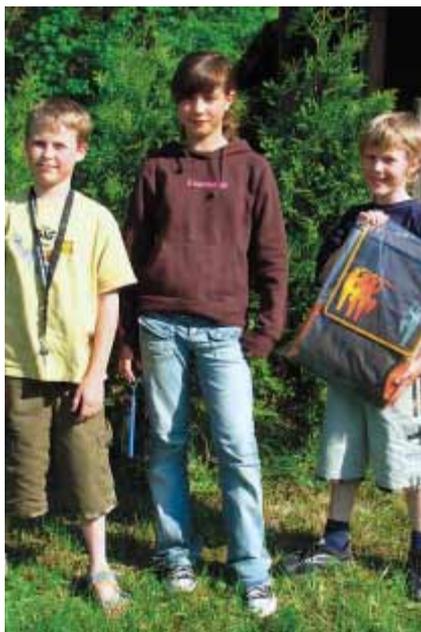
1. Sonja Vögele (92, 96, 97, 93, 94, die Passen)
2. Alfred Sommerhalder (92, 91, 93, 92, 91)
3. H.-P. Kurzbein (87, 94, 91, 91, 97)
4. Beatrice Zeder (92, 94, 92, 93, 94)
5. René Javet (88, 96, 84)
6. Guido Schmid (79, 86, 83)
7. Hans Sinzig (89, 88)
8. Bruno Felice (84, 77)



Die drei Erstplatzierten am Vögele-Cup: Alfred Sommerhalder (2.), Sonja Vögele (1.) und H.-P. Kurzbein (3.)

3. Schülerschiessen ein Erfolg

(kzb) Am diesjährigen dritten Schülerschiessen trafen sich am 1. Mai 35 Mädchen und Knaben - was Rekord bedeutete. Ein Teil war zum erstenmal dabei. Alle schossen liegend aufgelegt, dabei waren einige Talente auszumachen. Von 14 bis 17 Uhr (Rangverlesen) hatten die Schützen mit der Betreuung der Jungschützen alle Hände voll zu tun. Am Schülerschiessen nahmen Jugendliche aus Wittnau, Leuggern



Die ersten Drei (v.l.n.r.): Nicolas Balabanis (2.), Joana Häseli (1.), Luc Schwarb (3.)

und Oberhofen teil. Dank den Sponsoren (Bea Verlag Brugg und FF Druck AG Frick) durften alle am Abendenden Anwesenden einen Preis entgegennehmen.

Mit 4 Schützen läuft im Moment ein Jungschützentraining.

Resultate bis und mit Jahrgang 94: 1. Joana Häseli 94 Pt. 2. Icas Balabanis 93 Pt. 3. Luc Schwab 92 Pt. 4. Valentin Häseli 89 Pt. 5. Pascal Marty 81 Pt. 6. Philip Duarte 79 Pt. 7. Lucas Kohler 77 Pt. 8. Sven Hinden 77 Pt. 9. Philipp Zaugg 77 Pt. 10. Florian Schlegel 74 Pt. 11. Marlen Schmid 73 Pt. 12. Lukas Fischer 71 Pt. 13. Tobias Rennhard 70 Pt. 14. Maevin Gorkiewiez 66 Pt. 15. René Diem 56 Pt. 16. Benjamin Nyffeler 44 Pt.



Die ersten Drei (v.l.n.r.): Mitschel Higgins (2.), Kathrin Häsel (1.) und Calvin Higgins (3.)

Resultate ab Jahrgang 95 und jünger: 1. Kathrin Häseli 90 Pt. 2. Mitschel Higgins 89 Pt. 3. Calvin Higgins 81 Pt. 4. Jonas Wunderlin 81 Pt. 5. Ramon Schmid 79 Pt. 6. Sven Hinden 76 Pt. 7. Joel Weibel 74 Pt. 8. Andrea Vögele 73 Pt. 9. Florian Häfeli 72 Pt. 10. Martina Zeder 69 Pt. 11. Thomas Haller 66 Pt. 12. Sandro Schmid 64 Pt. 13. Melina Zwahlen 63 Pt. 14. Lorenz Schmid 61 Pt. 15. Jessica Häfeli 61 Pt. 16. Silvan Schmid 61 Pt. 17. Oliver Mangold 60 Pt. 18. Sarah Vögele 48 Pt. 19. Dominik Schlegel 47 Pt.

Männerturnverein

Plausch-Fitness-Wellness-Weekend

28./29. April 2007
in Morschach

Bereits zum dritten Mal haben Maya Reinhard und Markus Schmid das Weekend für die Turnerinnen und Turner aus Horw und Gifp-Oberfrick im Swiss Holiday Park organisiert. Sie stellten ein motiviertes und fachlich bestens ausgewiesenes Leiterteam zusammen, welches uns Teilnehmende mit den vielfältigen Lektionen durchwegs zu begeistern vermochte. Die grosszügigen Wellness Anlagen und die tolle kameradschaftliche Stimmung rundeten dieses gelungene Wochenende ab.



Als herzlich aufgenommene Gäste waren dieses Jahr auch vier «vereinsfremde» Turner/innen aus dem Turnverband LU/OW/NW mit dabei – und wir waren gespannt, was uns erwarten würde.

Bei frühlingshaften Temperaturen trafen die Teilnehmer/innen in Morschach ein und nach und nach versammelten sich alle am Treffpunkt in der Kaffeebar. Insgesamt liessen sich 40 Turner/innen für das Weekend begeistern.

Nach der offiziellen Begrüssung durch die Hauptleiter Maya und Markus, den ersten Infos und der kurzen Vorstellung der anwesenden Leiter/innen ging es schon zum gemeinsamen Einlaufen in die Turnhalle.

Die motivierten und kompetenten Leiter/innen boten uns Lektionen von Aqua Movet und -Fitness über Badminton, Dorn-Anwendung, Fit



Gym, Klettern, Kräftigen, Nordic Walking, Qi Gong, Rücken Fit, Spinaldynamik, Tai Chi, Yoga bis Chi-Ball TanZ.

Dabei hatten wir die Qual der Wahl, unseren Körper und Geist zu trainieren, uns zu entspannen oder einfach mal etwas Neues kennen zu lernen. Wer sich nicht für eine Lektion entscheiden mochte, konnte sich bei einem Spaziergang an der Sonne oder in der vielfältigen Bäderlandschaft erholen.

Der Spaghettiplausch am Abend wurde von angeregten Gesprächen und drei Vorführungen auf der Bühne begleitet. Ein Grossteil der Gruppe liess sich durch die tolle Stimmung zu einem spontanen Line Dance motivieren.

Anschliessend trafen sich viele noch in der benachbarten Hotelbar. Die meisten liessen den Abend gemütlich bei einem Drink ausklingen, und die ganz Unermüdlichen legten auch zu den Klängen des Bar Pianisten nochmals eine kesse Sohle aufs Parkett. Da müssen besonders die Turner aus GO lobend erwähnt werden!

Nach längerer oder kürzerer Nacht lockten uns am Sonntag die Sonne und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet aus den Federn.

Aber nichts desto trotz standen um 08.30 Uhr alle wieder pünktlich für die Lektionen bereit.

Beim Mittagessen wurden die Leiterinnen und Leiter mit grossem Applaus der Teilnehmer/innen verdankt und das Weekend wurde von Maya und Markus offiziell beendet. Viele liessen das schöne Wochenende noch bei Spiel und Entspannen ausklingen, bevor man sich für die endgültige Verabschiedung ein letztes Mal in der mittlerweile etwas ausgetrockneten Früchte- und Saftbar traf.

Nach der super Stimmung und den vielen positiven Echos würde einem Plausch-Fitness-Wellness-Weekend 2008 in Morschach gar nichts im Wege stehen.

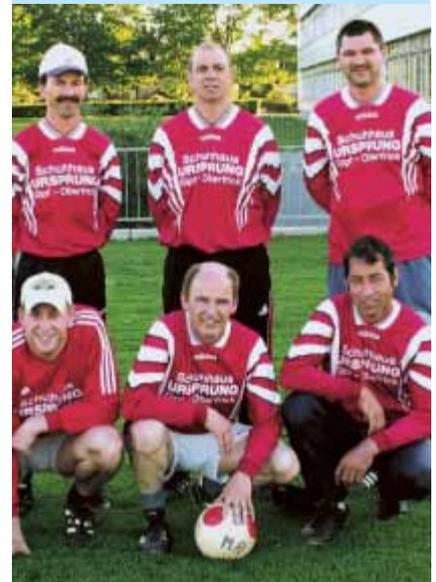
Herzlichen Dank Maya und Markus – viele von uns wären sicher wieder dabei!

Linda Andergassen

Faustball Gipf-Oberfrick 1 – Aargauermeister der 4. Liga

Am Samstag, den 3. März 2007, erkämpfte sich die 1. Mannschaft des Männerturnvereins in Reinach den Aarg. Hallenfaustball-Meistertitel. In 6 Kategorien à 6 Mannschaften wurde in fairen Spielen für den Aufstieg respektiv gegen den Abstieg gekämpft. Qualifiziert für diese Finalrunde in Reinach waren auch die Faustballer von Gipf-Oberfrick. In der Gruppe West belegten sie nach der Vorrunde mit 19 Punkten den zweiten Platz, knapp hinter Suhr mit 20 Punkten. In spannenden Finalrundenspielen gegen Suhr, Dintikon, Vordemwald, Schneisingen und Würenlos erspielte sich die Mannschaft die nötigen Punkte für den Finalsieg.

Herzliche Gratulation.



Rangliste Finalrunde 4. Liga

1. STV MR Gipf-Oberfrick
2. TSV Würenlos 2
3. TSV MR Schneisingen 2
4. Satus MR Suhr
5. STV Vordemwald 3
6. STV MR Dintikon

ACHTI-TURNE

Kleingruppenturnen, max. 8 Kinder

Liebevolle Betreuung und Unterstützung bei:

- ungeschickten
- unsicheren
- gehemmten
- hyperaktiven
- und übergewichtigen Kindern.

In guter Atmosphäre werden alle Grundtätigkeiten mit Hilfe von kindergerechten Geräten geübt. Kleine und grosse Fortschritte stärken das Selbstvertrauen der Kinder, und sie werden die Turnstunden gerne besuchen.

Einstieg ist jederzeit möglich.

Alter: Kleiner Kindergarten bis 2. Klasse.

Ort:

Turnhalle A, Oberstufenzentrum Frick:

Montag, von 16.15 bis 17.15 Uhr

Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick:
Mittwoch, 16–17 und 17–18 Uhr.

Auskunft und Anmeldung bei der Leiterin: Jolanda Rüfenacht,
Müligass 1, 5073 Gipf-Oberfrick.
Telefon 062 871 37 69

Bäckerei Haudebert schliesst den Verkaufsladen

(ea) Per 30. Juni schliesst Daniel Haudebert die Bäckerei in Herznach und somit auch den Verkaufsladen in unserer Gemeinde. Nach der Schliessung der Bäckerei Herzog übernahm Daniel Haudebert vor gut zwei Jahren den Verkaufsladen an der Landstrasse. Mit der Markterweiterung in unsere Gemeinde erhoffte sich Daniel Haudebert weitere Synergien und erfolgreiche Geschäfte zur Bäckerei in Herznach. Vor kurzer Zeit aber musste er aus finanziellen Gründen das Haus in Herznach versteigern lassen. Das Gebäude wird zukünftig anderweitig genutzt. Daher muss die Bäckerei aus der Liegenschaft in Herznach ausziehen, was das Ende der Geschäftstätigkeit in unserem Dorf bedeutet.



Sanierung Landstrasse K488 Abschluss- und Zentrumsfest

Sonntag, 28. Oktober 2007

Die Einweihung der Landstrasse mit einem gemütlichen Fest auf dem Gemeinplatz und dem umliegenden Strassenraum findet am **Sonntag, 28. Oktober 2007**, von mittags bis abends statt.

Die Dorfbevölkerung wird ersucht, dieses Datum heute schon zu reservieren! Wir freuen uns auf die fertige Landstrasse und ein gemütliches Fest!

Veranstaltungskalender

soweit bekannt

24.	Juni	Eröffnung Chriesiweg, 10 Uhr Landi (Gerenweg) Gipf-Oberfrick	
24.	Juni	Grosser Buurezmorge, Unterhaltung mit Marcus + Max	Gasthof Adler
01.	Juli	go4it-Power-Stafette Thiersteinberg	TV Wegenstetten
04.	Juli	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
01.	August	Bundesfeier (nach separatem Programm)	Kulturverein, Guido + Marcel Hasler
08.	August	Freundschaftsmatch mit Zurzach	Kleinkaliberschützen
11.	August	«Brötli» mit Anhang	Kleinkaliberschützen
11.	August	50. Oberfricker Faustballturnier, Jubiläumsturnier	Männerturnverein
12.	August	40 Jahre Gasthof Adler; grosses Adlerfest ab 10 Uhr	Gasthof Adler
18.	August	Trottgassfest	
18.	August	Neuzuzügetreff (nachmittags)	Gemeinde
25.	August	Familienausflug auf das Schloss Wildegg	Frauenverein
25./26.	August	Vereinsreise 2007	Männerturnverein
05.	Sept.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
07.	Sept.	Preisjassen	Gasthaus Rössli
08.	Sept.	Schüürefäscht	Gasthaus Rössli

11.	Sept.	Zusammenkunft der Vereinspräsidenten, 19 Uhr	
12.	Sept.	Ausflug mit älteren Mitmenschen	Frauenverein
15.	Sept.	Waldbereisung	
16.	Sept.	Grosser Buurezmorge mit der Dorfmusik	Gasthof Adler
12.	Okt.	Feuerwehr-Endprobe	
14.	Okt.	Endschiessen	Kleinkaliberschützen
17.+31.	Okt.	Selbstbehauptungskurse für Mädchen	Frauenverein
20./21.	Okt.	Musical in der Kirche Gipf-Oberfrick	Jugendchor
21.	Okt.	St. Wendelins-Brunch ab 10 Uhr im Pfarreisaal	Missionsgruppe
21.	Okt.	Abstimmungswochenende, National- und Ständeratswahlen	
26.	Okt.	Herbstwanderung	Männerturnverein
27.	Okt.	Ruineputzete	
28.	Okt.	Grosses Strassenfest in Gipf-Oberfrick	
07.	Nov.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
09.	Nov.	Dorfgeschichten: Geschichten aus dem Dorf	Frauenverein
16.	Nov.	Jungbürgerfeier	
17.	Nov.	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
23.	Nov.	Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung	
24./25.	Nov.	Hallentennis-Turnier	Tennisclub
25.	Nov.	Abstimmungswochenende	
30.	Nov.	Altersweihnacht	
1./2.	Dez.	das traditionelle Spaghettisessen/Kerzenziehen	Frauenverein
1.-24.	Dez.	Adventsfenster	Frauenverein
05.	Dez.	SpielTreffs, 20 Uhr in der Ludothek	Ludothek
08.	Dez.	Chlausschiessen	Kleinkaliberschützen
23.	Januar	GV im Restaurant Alder Gipf-Oberfrick	Frauenverein
28.	März	GV Raiffeisenbank	
05.	April	Heimatobe	

Papiersammlung 2007: 28. August und 3. November

Häckseldienst 2007: 15. Oktober, 12. November. Anmeldung an Gemeindekanzlei

Schulfreie Tage: Karfreitag; Ostermontag; Pfingstmontag; Freitag nach Auffahrt, 18. Mai 2007; Martinimarkt in Frick, Nachmittag, 12. November 2007.

Gesetzliche und lokale Feiertage: Auffahrt; Fronleichnam; Maria Himmelfahrt, 15. August; 1. Mai, Nachmittag; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember.

Schulbesuche: Die Eltern sind herzlich eingeladen, den Unterricht jederzeit zu besuchen. Die Lehrkräfte schätzen es, wenn Sie Ihren Besuch ankündigen.

Schulferien 2007	erster Ferientag	letzter Ferientag
Sommerferien	Samstag, 07. Juli 2007	Sonntag, 12. August 2007
Herbstferien	Samstag, 29. September 2007	Sonntag, 14. Oktober 2007
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2007	Sonntag, 06. Januar 2008

Um Fehler zu vermeiden und um alle Veranstaltungen in unseren Veranstaltungskalender aufnehmen zu können, bitten wir um Zustellung der Daten an ernst.auer@yetnet.ch. Besten Dank!

Grosses Adlerfest am 12. August

Mit einem grossen Adlerfest feiert das initiative Wirteehepaar Annerös und Ruedi Rickenbach am Sonntag, 12. August, ab 10 Uhr das Doppeljubiläum 2 x 40 Jahre. Mit viel Unterhaltung wie z.B. das 6-Pferdegespann von Feldschlösschen, Sketch-Einlagen und musikalischer Unterhaltung mit den Silverbirds soll dieses Jubiläum ein unvergesslicher Sonntag werden.